

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

194 (19.7.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-24547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-24547)

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 194.

Oldenburg, Freitag, den 19. Juli 1918.

52. Jahrgang.

### Russische Wandlung?

Die Nachrichten, die über Umgruppierungen der russischen Partien nach Deutschland gelangen, verdienen zwar Beachtung, aber auch zurückhaltende Wertung. Fest steht einwandlos nur, daß die Bolschewiki sich abmühen, durch eine wirtschaftliche Neuordnung zunächst wenigstens das Gebiet der Sowjetrepublik wieder aufzurichten. Dazu brauchen die Räte den Frieden, was auch erklärt, daß sie entschlossen sind, den Brester Vertrag zu halten. Als ihre gefährlichsten Gegner haben sich die Sozialrevolutionäre entpuppt, die dabei nicht so sehr von Grundfragen geleitet sind, als von ihrer überliefernten Versuchung. Hinzu kommt weiter, daß sich einige Abenteurer zweifellos im Solde des Vielverbanbes befinden, wobei ihnen der bestimmte Auftrag geworden ist, nicht nur die Räte-Regierung zu stürzen, sondern auch gleichzeitig einen kriegerischen Konflikt mit Deutschland von neuem zu brechen. Es ist kein Zufall, daß Kereff zu einer Zeit in London und Paris auftaucht, als im Ausland der Sojettismus die Sozialrevolutionäre ihre alte Versuchung wieder hervorruft. Erstweilen ist es der Räte-Regierung gelungen, der verbrecherischen Ruffische in Moskau und Petersburg Herr zu werden. Aber sie hat damit ihre Feinde nicht niedergeworfen. Denn diese sind noch immer außerordentlich tätig, gewissermaßen unter den Äugen der Sojett. Das sind vor allem die Vertreter des Vielverbanbes, die jeden Versuch der Empörung unterstützen, der sich gegen die Räte richtet. Und hier beweist die Regierung der Bolschewiki eine Duldsamkeit, die politisch nicht anders als Schwäche und Unentschlossenheit auszulegen ist. Entweder es fehlt der Räte-Regierung die Macht, das Vielverbanbest in Wolgda auszuheben, oder aber sie ist außerstande, die im politischen Sinne gefährlichsten Feinde zu erkennen.

Auf der andern Seite beobachten aber auch die versprengten bürgerlichen Gruppen die politische Entwicklung. Von einigen Kadettenführern wird zum Beispiel berichtet, daß sie einer Umgruppierung grundsätzlich nicht abgeneigt seien. Möglich, daß sich einige besonnene Köpfe und vielleicht auch deren Anhänger, ein Urteil darüber bewahrt haben, daß Russlands Auflösung noch tiefer und verworren wird, wenn dem Vielverband länger freies Spiel gelassen bleibt. Was diese bürgerlichen Politiker den ehemaligen Verbündeten nicht nachsehen können, ist, daß Russland wieder zum Kriege gedrängt werden soll. Dazu ist es aber auf Jahre hinaus unsicher. Die Neuaufrichtung großer Heere ist ohne völlige Umwälzung und Neuordnung des Wirtschaftslebens nicht möglich. Die Vorgänge in der Ukraine haben diesen bürgerlichen Politikern nun gezeigt, daß diese Neuordnung nur im Rückhalt an Deutschland möglich ist. Der Vielverband will nur die russischen Bauern als Soldaten, nicht als Wirtschaftsmenschen in Rechnung stellen. Und hier müssen sich die Wege aller Politiker scheiden, denn es noch immer gewaltiger Ernst um die Zukunft Russlands ist. Angeht sollen Miljutin und Baron Nolde, sowie der berühmte Nationalökonom v. Zagan Baranowski zu einem Auktorenter nach New unterwegs sein. Von Professor v. Zagan ist das wohl zu erwarten, denn er hat seine Bildung nicht nur in Deutschland empfangen, er hat auch während des Krieges kein Fehl daraus gemacht, daß Deutschland und Russland wirtschaftlich aufeinander angewiesen seien. Ob Miljutin den Weg nach Damaskus findet, können erst wirklich verbürgte Tatsachen lehren. Der Mann ist sicher sehr klug und verschlagen, aber mit Grundfragen nicht allzu sehr belastet. Ebt an ihm ist nur seine imperialistische Gesinnung, die ihn auch zum leidenschaftlichsten Verteidiger des Kriegswillens Russlands gemacht hat. Er hat den Jaren stützen helfen, weil er nicht tauffähig genug die imperialistischen Ziele verfolgte. In allen neutralen Ländern, in Europa und Übersee, hatte Miljutin während des Krieges für das Verständnis des russischen Imperialismus gearbeitet. Wenn diese Männer mit ausgeprägter politischer Willensrichtung wieder in den Vordergrund drängen, so ist doppelte Vorsicht und Zurückhaltung geboten. Ihnen ist es zunächst darum zu tun, mit Deutschlands Hilfe die Sowjetregierung in Großrussland zu stützen, um den Kadetten und Otzobristen den Weg frei zu machen. Dazu haben wir keine Verantwortung, da es für Deutschland in erster Linie darauf ankommt, in Großrussland eine Regierung am Ruder zu wissen, die entschlossen ist, die Brester Verträge zu halten und auszuführen.

### Bunte Bilder aus Rußland.

Wie das litauische Pressebureau in Kaufman mitteilt, hat eine 35 000 Mann starke litauische Armee des Generals Klimaitis, bestehend aus ehemaligen Soldaten des russischen Heeres, Lithoffe in genommen, nachdem sie den Truppen des Arbeiter-

rats, die sich vergeblich bemühten, den Vormarsch der Dittauer aufzuhalten, eine schwere Niederlage zugefügt hatten. Zahlreiche Freiwillige folgten der Armee des Generals Klimaitis, der auf Petersburg marschiert, indem er die bolschewistische Armee auf ihrem ungeordneten Rückzuge verfolgt.

### Moskau und Petersburg werden besetzt.

Infolge der unmittelbaren Bedrohung Moskaus durch die Eroberung des Gouvernements Jaroslaw von Seiten der Tscheko-Slowaken trifft die Räteregierung umfassende Maßnahmen zur Verteidigung ihrer wichtigsten Stützpunkte. Sowohl Moskau wie Petersburg werden von den Roten Garden in aller Eile für eine etwaige Belagerung instand gesetzt und mit Besatzungstruppen versehen. Die Lage der Bolschewiki wird im Falle einer Belagerung sehr kritisch beurteilt. Zwar sind sie militärisch durchaus in der Lage, sich länger Zeit zu behaupten, doch glaubt man, daß sie durch die Verschiebung ihrer Kräfte in kurzer Zeit zur Übergabe geneigt sein werden. Wie es heißt, beabsichtigen die Gegenrevolutionäre, sich diese Situation zunutze zu machen und die beiden Hauptstädte durch Umkehrung aller Zuführungen ohne Kampf zur Kapitulation zu zwingen.

### Nikolsk von den Tscheko-Slowaken erobert.

In Petersburg sind Nachrichten aus dem Fernen Osten eingetroffen, daß der an der Bahn nach Wladivostok gelegene Stoenpunkt Nikolsk von den Roten Garden an die Tscheko-Slowaken verloren wurde. Die Tscheko-Slowaken beherrschen durch diesen Sieg sowohl die Umr, wie die mandschurische Eisenbahnlinie vollkommen.

### Die Tscheko-Slowaken.

Die „Times“ erfahren von zuverlässiger Seite, daß vermutlich nicht weniger als 80 000 Tscheko-Slowaken sich in Sibirien befinden. Diese scheinen jedoch nicht beabsichtigt zu sein. Im europäischen Russland befinden sich vielleicht noch 30 000, die jedoch, wie ihre Kameraden in Sibirien, in verschiedene Gruppen verteilt sind.

### Schwere Kämpfe bei Tschita.

Im Transbaikalien haben nach einer Meldung aus Moskau die Roten Garden zu einer Gegenoffensive eingesetzt, die in der Hauptphase auf die Wiedereroberung des östlich von Ssilita gelegenen wichtigen Eisenbahnknotenpunktes Karastaja abzielt. Der Kampf geht mit wechselndem Erfolg hin und her. Die Bolschewiki machen die größten Anstrengungen, sich in den Besitz des Platzes zu setzen, der ihnen die Verfügung über das Eisenbahngesetz des Transbaikalens wiedergeben würde.

### Das japanisch-amerikanische Eingreifen.

„Times“ erfahren aus Tokio vom 15. Juli: Der diplomatische Beirat sollte heute zusammentreten, um die Entscheidungen der Regierung, die sich auf die amerikanischen Vorkämpfe einer gemeinsamen amerikanischen-japanischen Intervention beziehen, zu billigen, aber er verlagte sich infolge der Opposition von zwei Mitgliedern, die die Lage in Sibirien nicht für kritisch genug sahen, um ein japanisches Vorgehen als notwendig erscheinen zu lassen.

### Unsere Sturmwagen im Verein mit den Sturmtruppen.

In der Nacht vom 15. Juli schoben sich auch unsere Sturmwagen in die Linie der bereitstehenden Infanterie. Mit den Infanteristen zugleich und teilweise vor ihnen begannen die bereitwilligen Angewandten ihre zermalmende Fahrt. Wo der Widerstand des Feindes lag, um Reiser und Steinhänge gruppiert, griffen sie ein und durchbrachen die Stellung des Gegners. Die Einzelnen nach Champagny wälzte sich ein deutscher Wagen, unbeschadet um die aus Feuern und Mauernden sprühenden Maschinengewehre. Er half der Infanterie das Dorf durchqueren und holte die Sturmkompanien wieder ein, als sie vor dem feindlich besetzten Schloß Champagny halbwegs nach Kewille Halt machen wollten. Dort legte er sich quer vor die Mauer und nahm den Feind unter vernichtendes Feuer, bis die erste Besatzung mit erhobenen Händen zum Tor herauskam.

Am 17. Juli erlitt der Feind südlich der Marne bei seinen massierten Gegenangriffen eine schwere blutige Niederlage. Schon am Morgen des 17. lag das feindliche Feuer auf unseren Stellungen an der Marnepferde in größter Stärke. Es schickte sich im weiteren Verlauf des Tages vor allem in Gegend der Straße Jany-Dormans zu größter Heftigkeit, worauf ein harter Angriff mit Einsatz von Panzerkraftwagen gegen unsere Linien an St. Annun-Grund erfolgte. Der Vorstoß des Feindes wurde hier ebenso wie seine Angriffe aus Le Mesnil und Gutier heraus blutig abgewiesen. Auch nördlich von Beuteuil

scheiterten feindliche Angriffsversuche. Der Mittag und Nachmittag des Tages brachten erneut stark massierte französische Gegenangriffe. Mit großer Wucht griff der Feind unter Einsatz frischer Divisionen unsere Stellungen an und versuchte in erhöhtem Mägen Erfolge zu erzielen. Die tief gestützten Sturmtruppen, die der Feind immer wieder gegen unsere Stellungen südlich der Marne ohne Rücksicht auf Verluste vortriebe, hatten ungeheure Verluste und stürzten nach nutzlosem Anlauf, verfolgt vom deutschen Feuer, zurück. Dasselbe Schicksal erlitten feindliche Vorstöße gegen den Chatagniere-Wald sowie nördlich der Marne in der Gegend von Beuteuil und gegen den Königswald. Auch hier brachte der Feind ebenso nutzlose wie hohe Verluste.

Während nach wechselvollen Kämpfen an den verschiedenen Frontabschnitten alle Feindesangriffe zusammenstrahlen, vermehren unsere Sturmtruppen den Bergreichen südlich von Bourcy zu nehmen und dabei zahlreiche Gefangene und eine Batterie zu erbeuten.

Der 17. Juli ist ein besonderer blutiger Tag für unsere Gegner, die trotz aller ihrer gewaltigen Anstrengungen die ihrige Schlacht verloren haben.

### Unser Vorwärtsspringen.

London, 18. Juli. W.W. Neuter erzählt, daß die Deutschen bis 11 Uhr vormittags an der Westseite des Reimser Berglandes in ungefähr 1 1/2 Meilen Tiefe auf einer Front von 6 Meilen vorgedrungen waren. Sie gelangten wieder in die Nähe von Bourcy und Nantuil.

### 68 feindliche Flugzeuge in 2 Tagen abgeschossen.

Berlin, 18. Juli. W.W. In den letzten beiden Tagen vernichteten die deutschen Jagdflieger dem Gegner, der seine Geschwader in größter Stärke aus französischen und amerikanischen Verbänden zusammenstellte, überst schwere Verluste beizubringen. Der Gegner wurde stets unter empfindlichen Verlusten zurückgedrängt und verlor an beiden Tagen 68 Flugzeuge im Luftkampf, während die deutschen Verluste mit 13 Flugzeugen in Anbetracht der dauernden Luftschlachten erfreulich gering sind.

### Feindliche Anmerkung unserer Kriegskunst.

Der Vertriebsleiter des „Corriere della Sera“ erklärt, die deutsche Heeresleitung habe sich nunmehr entschlossen, die Erreichung des unmittelbaren militärischen Sieges zu versuchen. Man müsse anerkennen, daß die Deutschen zur Ausführung des Planes nichts unterließen und alle Kräfte nach den Regeln der Kriegskunst am richtigen Platze einsetzten.

### Feindliche Besorgnisse.

Nach den raschen deutschen Fortschritten gegen den Reimser Wald erwarten die Militärkritiker von dem Kommandanten in der Champagne unwahrscheinliche Maßnahmen zur Umkehrung der ersten Gefahr der völligen Trennung der Verbindung zwischen Reims und Epernay.

Die englischen Militärkritiker meinen, die Deutschen hätten infolge des Besitzes der inneren Linie den Vorteil gleichzeitig Epernay, Reims und Chalon bedrohen zu können.

Die „Daily Mail“ schreibt: Die Ereignisse erbrachten den Beweis dafür, daß der umfassend, wohl vorbereitete Angriff nicht den deutschen Hauptplan darstellt. — Die gleiche Anschauung vertritt General Maurice im „Daily Chronicle“.

Genf, 18. Juli. Der Militärkritiker des „Temps“ schreibt: Der Ausgang der Schlacht bei Reims werde auch das Schicksal von Reims bestimmen. Jedenfalls handele die Armeeführung nur vorsichtig, daß sie Eventualmaßnahmen für den Fall der unmittelbaren Bedrohung getroffen habe.

### Die Bedeutung der Kämpfe.

Basel, 18. Juli. Die „Morningpost“ meldet aus Paris: In die Schlacht bei Reims ist fast ein Sechstel des französischen Heeres hineingezogen. Man ist sich hierüber, daß eine Situation nicht entstehen dürfe, die gefährlich werde, wenn der Feind an dieser Stelle die Zerschlagung der französischen Linien erziele.

Zürich, 18. Juli. Der „Secolo“ berichtet über das Schicksal der französischen Reserve-Armee, die auf 800 000 Mann vorgezogen wären. Ihre Aufgabe sei mit der Veränderung der Dinge an der Westfront erfüllt.

Die Fernbeschießung von Paris. Der „Secolo“ meldet aus Paris: Das Bombardement auf Paris ist das schwerste seit Beginn der deutschen Fernbeschießungen. Man hat Grund zur Annahme, daß

Hierzu eine Beilage.

mm be  
ucht au  
den,  
er Tod  
liche Kr  
t. Ge  
infant.  
iners,  
ndlung  
chaft.  
quitt für  
in der  
den  
idgen.  
ebenfalls  
erschwere  
mädchen  
en Herr  
jalt mit  
ten 8. 1.  
ng. ech  
stariel,  
ingen.  
den.  
urant,  
fr. 27.  
ib. Zum  
unieren  
ein  
den  
den für  
enarbeit  
rtens.  
balbigen  
im,  
it über  
be 19.  
ishamm  
guft ein  
den  
irischje  
Ge  
enarisch  
lanzen.  
der 18.  
finder  
den.  
den.  
aven.  
je 19.  
it War  
wegen  
fort, ex  
lichtiges  
den.  
reels.  
den  
nann.  
7.  
den  
naden  
lung.  
n. ufte 99.  
ingshal  
ucht ein  
den.  
empen.  
erin im  
58. L.  
eucht.  
11.  
15  
ren und  
für  
sättlich  
erinnen,  
llen An-  
en und  
rungen

anzeigen sollen für  
Verzögerung Oldenburg  
Die  
Seite 26 u. folgende 30  
Anzeigen-Annahmestellen:  
Oldenburg: Böker, Langefte,  
25, Schmidt, Madorierstr. 128,  
W. Böker, Werften, D. Wichoff,  
Fißig, R. Witter, Casinoplatz,  
W. Godes, Baarenstraße 5,  
D. Sandfede, Fischengatan,  
W. Noll, Wälding, u. sämtl.  
Anzeigen-Vermittlungsstellen

Wiesma mehrere deutsche Gesandte tätig sind, daß die ferngelegte Bedeutung näher an Paris gerückt sind und daß Flieger das Feuer des Feindes dirigieren. Die Zahl der Opfer und die Höhe der Sachschäden in Paris ist diesmal bedeutend, doch sind die meisten Verletzungen glücklicherweise leicht.

Büchig, 18. Juli. „Italia“ meldet aus Paris: Die Regierung der Deutschen Formbeschießung auf Paris in das Innere der Stadt Paris hat zur Fortschaffung der Lazarette aus dem Louvre und den wichtigsten Staatsgebäuden aus dem Boulevard-Bezirk notwendig gemacht.

### Die nächste Entscheidung.

„Petit Journal“ meldet am Donnerstag früh: Nach Ansicht der Militärsachverständigen nähern sich die Schlachten an der Marne und bei Reims ihrer Entscheidung. Die Entente sei erschöpft, das Hochstaugebot ihrer Kräfte und Reserven jetzt in den Kampf zu werfen.

### Neue Kämpfe.

#### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 19. Juli. W.D. (Amtlich.) Zwischen Aisne und Marne hat der Franzose mit starken Kräften und Panzerwagen angegriffen und etwas Gelände gewonnen. Unsere bereitstehenden Reserven haben in den Kampf eingegriffen.

### Neutrale Beachtungen zur Lage im Westen.

Das Stockholmer „Svenska Dagbladet“ sagt, manches scheine darauf hinzuweisen, daß die Deutschen diesmal nicht mit der gewöhnlichen unvorbereiteten Kritik umzugehen hätten, mit anderen Worten, daß die Operationen nicht so ernst gewesen seien. Das Ziel scheint gegeben zu sein, Teile der stark mitgenommenen strategischen Reserven hoch, deren Hauptmassen sicherlich zum Schutz von Paris gruppiert seien, weiter nach Osten zu ziehen. Der deutsche Uebergang über die recht breite Marne mit ihren steilen Ufern müsse als eine außerordentlich beachtenswerte Leistung angesehen werden, deren Bedeutung natürlich erst in der Entwicklung der kommenden Kämpfe guttate treten werde. Das „Stockholms“ vergleicht die deutsche und die feindliche Methode der Offensiv. Die deutsche Offensiv setze immer mit unerhörter Kraft ein und weise jedesmal in wenigen Tagen gewaltigen Landgewinn auf. Sobald der Gegner die Linien wiederhergestellt habe, höre indes das deutsche Sämann auf. Umgekehrt, so lange der Verband die Vorhand habe, herrsche eine gewaltige Beschäftigung im großen und kleinen, aber niemals Ruhe. Während der deutschen Offensiv dagegen seien die Aufschübe weit länger als die Kampfabschnitte, dafür seien letztere aber um so kräftiger. Hindenburgs zielbewußtem Vorgehen sei es gegliedert, die feindlichen Reserven an die Punkte zu binden, wo er sie selbst haben wolle. Es könne wohl geschehen, daß die neue Reservenlinie das Vorbild zum Veruche einer Umgruppierung der feindlichen Linien in einem Maße wie in Gallien und Polen sei. Dazu sei aber, wie gesagt, nötig, daß die feindlichen Reserven vorher gebunden würden. Ein deutscher Sieg an der Front vor Reims könne den baldigen Frieden bringen. Ein Nichtgelingen bedeutet nur die Wiederherstellung des bisherigen trostlosen Abnutzungskrieges.

### Vom italienischen Kriegsschauplatz.

#### Der Wiener Bericht.

Wien, 18. Juli. Ausblick wird verlaublich: In Italien keine besonderen Ereignisse. In Albanien hat der Gegner die Führung mit unseren Sicherungstruppen aufgenommen. Der Chef des Generalstabes.

Am 17. Juli in den Morgensstunden wurde Pola von mehreren Geschwadern feindlicher Land- und Seeflugzeuge mit ungefähr 200 Bomben belegt. In Ofen sind zwei tote (Zivilarbeiter) und mehrere Verletzte zu beklagen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Flottenkommando.

Laut „Tagesanzeiger“ soll Diaz kürzlich in Venedig gesagt haben, daß die nächsten Wochen für die italienischen Kriegsziele entscheidend seien. Diese Aeußerung weist auf große italienische Offensivabsichten hin.

Wichtige Verhandlungen zwischen Italien und den Bundesgenossen.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lugano, daß der italienische Schatzminister Nitti mit einem zahlreichen Deputationen in Paris eingetroffen ist, wahrscheinlich um wichtige Verhandlungen mit den Bundesgenossen aufzunehmen.

Durch einen amtlichen Erlaß wurde, dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano zufolge, der italienische Schatzminister ermächtigt, wegen der Erhöhung der Kriegsausgaben für 800 Millionen Lire neue Vorschläge zu verlangen.

### Ein Jahr nach der Annahme der Friedensresolution durch den Reichstag.

Der „Vorwärts“ erinnert an die vor einem Jahre im Reichstage erfolgte Friedensresolution und schreibt dazu u. a.: Die Reichstagsentscheidung vom 19. Juli zeigt Rückschlüsse, die nicht nur der höheren Gerechtigkeit, sondern auch den dringendsten Lebensinteressen des deutschen Volkes entsprechen. Die Wege, die von ihnen abzuführen, sind Abwege, die gefährlich sind. Gegner der Reichstagsentscheidung haben sicher nicht geglaubt, daß heute, ein Jahr nach ihrer Annahme, der Kriegswille der Gegner noch ungeschwächt sein würde. Sie sollten sich nicht länger der Einsicht verschließen, daß es niemals die militärischen Mittel allein sein können, die der Welt den Frieden wiederbringen, sondern daß es zu diesem Zweck auch der Annäherung der Gemüther der Völker bedarf. Zu ihr war die Reichstagsentscheidung vom 19. Juli ein Schritt, und dieser Schritt bleibt eine geschichtliche Bedeutung. Die „Germania“ erklärt: Die Friedensresolution

hätte nicht eine unannehmbare Grundlage für den Frieden nach allen Seiten abgeben können, wenn die von Reichstag behandelte Auffassung bei ihren Feinden ebenfalls vorhanden gewesen wäre. Darin hat es aber ganz gefehlt und fehlt es auch heute noch. Wenn wir Deutschen von Menschheitsidealen und gemeinsamer Differenzminderung reden, dann sind wir stets selbst von dem innerlich überzeugt, was wir betreten. Breite und maßgebende Kreise des feindlichen Auslandes aber bezogen diese Dinge nur als Deklamation für ihre Machtpolitik auf deutsche Kosten und für die Eroberungspolitik, von der sie nicht lassen können. Sie sind innerlich nicht reif für die Differenzminderung, die sie ihrerseits predigen. Sonst hätten sie mindestens die Probe aufs Exempel des wiederholt von Deutschland befohlenen Friedenswillens machen müssen, statt ihr von vornherein als unangenehm abzulehnen. Das ist die große Schuld der Entente, die sie im Laufe des Krieges zur Verantwortung des blutigen Ringens auf sich geladen hat, und von der die Geschichte aller Zeiten sie nicht wieder freisprechen kann.

### Norwegische Gehässigkeiten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter „Norwegische Gehässigkeiten“ unter anderem: Die Nordstat an dem Grafen von Mirbach hat der „Norwegischen neuen Presse“ erneut Gelegenheit gegeben, ihre unneutrale deutschfeindliche Politik in einer gehässigen und vielfach geradezu satanischen Form zum Ausdruck zu bringen. Es wurde das Verbrechen als eine natürliche Folge der deutschen Gewaltpolitik im Osten und des Aufstand unterdrückenden West-Norweger Friedensdargestellt und die Täter als Patrioten gefeiert. Die deutsche Presse hat in der Regel es für richtig gehalten, derartige Ausbrüche einer durch Verheerung und Kriegsspionage irre geleiteten Volksmeinung durch Stillschweigen zu übergeben. In einer so großen und verletzenden Schmähung unseres Landes scheint es aber doch unerlässlich, die Leiter der norwegischen Presse erneut und ernstlich auf die Gefährlichkeit einer solchen Haltung hinzuweisen, die jedes Gefühl für die Neutralität ihres Landes vermissen läßt.

### Schwere Anklagen gegen v. Kühlmann.

#### Weshalb drängte Kühlmann so auf seinen Rücktritt?

Die Begleitumstände beim Rücktritt des Staatssekretärs v. Kühlmann bedauern die „Sächsische Volkszeitung“, das Hauptorgan in Sachsen, mit folgenden Ausführungen: Nun bestand die Absicht, seinen (Kühlmanns) Rücktritt herbeizuführen, nachdem der Reichstag in die Ferien gegangen war, damit es keine politischen Weiterungen mehr gab. Diese Absicht hat Kühlmann vorsätzlich durchkreuzt. Er wollte nicht einfach gegangen werden, und wenn er trotzdem gehen mußte, so wollte er mindestens den Kanzler mitreißen, damit die Oberste Heeresleitung Schwereiten bestände. Er suchte also kurzerhand ins Große Hauptquartier, wofür es zu starken Auseinandersetzungen, vornehmlich mit dem Kaiser, kam, und er setzte seinen sofortigen Rücktritt durch. Dadurch wurden die Sozialdemokraten nutzlos, sie schenkten bei den Kriegskrediten ein. Hätte nun in der Sitzung des Hauptauschusses Graf Hertling nicht die befriedigende Rede gehalten, dann hätten die Sozialdemokraten gegen die Kriegskredite gestimmt, und Hertling wäre mit Kühlmann in den Abstand getreten, womit eine innere Krisis da war. Nun konnte aber der Kanzler nach seiner Ueberzeugung und nach Lage der Dinge gar keine andere Rede halten. Die Sozialdemokraten ließen ihren Groll verhallen, schwenkten wieder um und stimmten mit einer guten Begründung für die Kriegskredite. Damit war also die Aera Hertling-Wagner nicht einmal gerettet, und die Kühlmannsche Weinstellung erwies sich als genau so schlecht vorberichtet, wie sein Friede mit Rumänien.

### Kleine politische Nachrichten.

#### Die englischen Hilfskräfte glauben nicht mehr an den Sieg!

Einen Wiener Bericht der „A.M. Ztg.“ zufolge kam es auf der letzten Konferenz der Entente zu Versäulnis zu ersten Meinungsverschiedenheiten mit den Vertretern mehrerer englischer Dominions, die erklärten, daß sie für die Stellung neuer Mannschaften keine Garantie übernehmen könnten, da die Truppen das Vertrauen auf den Sieg verloren hätten. Es wurde auch Aufnahme dieser Mitteilung in das Protokoll verlangt. Bishon und Somino entgegen, und die Sitzung wurde für kurze Zeit unterbrochen. Inzwischen gelang es Lloyd George, die Vertreter der Dominions zu bestimmen, auf die Protokollunterzeichnung zu verzichten.

Die österreichische Kriegsanleihe. Nach den vorläufigen Feststellungen erreichten die bisher eingelaufenen Zeichnungen auf die achte österreichische Kriegsanleihe einen Betrag von 5763 Millionen Kronen.

Erhöhung der englischen Steuern. Der „Cortiere“ meldet aus London, in parlamentarischen Kreisen spreche man von einer 60prozentigen Erhöhung der englischen Steuern für das kommende Etatsjahr.

Amerikanisch-englische Bündnisverhandlungen. Wie „Wesley Dispatch“ berichtet, schweben zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien Verhandlungen zur Schaffung eines Offensiv- und Defensivbündnisses.

Irdischlicher Reichstagsbeschluss. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Dem Reichstage passierte in der Sitzung vom 12. Juli das Versehen, eine Resolution, in der den Landwirten größere Freiheit bezüglich des Jagen, Hintersuchen geben sollte, abzulehnen, obgleich die überwiegende Mehrheit dafür war. Die Wiederholung der Abstimmung schickte an dem Prolet der Führer der Unabhängigen, Naefe. Jetzt überanden folgende Parteiführer aller Fraktionen, ausgenommen der unabhängigen Sozialdemokratie, nämlich Dr. Aernst, Ebert, Gröber, Haegg, Müller-Meinungen, Selba, Dr. Stresemann und Graf Westarp, dem Staatssekretär v. Balbow folgende Erklärung: Die unterzeichneten Fraktionsführer beschließen, daß die Ablehnung von Nr. 4 der

Druckliste 1685 durch die Majorität des Reichstages vom 12. Juli nur auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist, während nach der Stellungnahme der von den Unterzeichneten geführten Fraktionen auf Annahme dieser Nr. 4 zu rechnen war.

Eine interessante Mandatsüberlegung. Der Reichstagsabgeordnete v. Bonin (kons.) legte sein Mandat nieder, weil der Reichstag die Genehmigung zu seiner Strafverfolgung wegen angeblicher Steuerhinterziehung verweigert hatte. In der öffentlichen Erklärung sagt Bonin: Die Schuld an der Verhinderung der Wähler trifft die Mehrheit des Reichstages, die auf den guten Ruf der Mitglieder keinen Wert zu legen scheint. (Der Antrag auf Strafverfolgung Bonins war mit 121 gegen 118 Stimmen abgelehnt worden.)

Verbreitung der Deutschen von den Hawaii-Inseln. Die „Times“ melden: Die Ausweisung der Deutschen aus Hawaii ist ein schwerer Schlag für Deutschlands Pläne im Stillen Ozean. Die gefährlichsten Deutschen sind nach der großen Salzfabrik geschafft worden, einzelne sitzen im Gefängnis wegen Beteiligung an einer Verschwörung unter den Hindus. Diejenigen, die verantwortliche Stellungen in den Zuckerplantagen bekleiden, sollen entfernt und durch Amerikaner ersetzt werden.

Die Kabinetsbildung in Holland. Die Unsicherheit in den innerpolitischen Verhältnissen, die mit dem Rücktritt des Kabinetts in Zusammenhang stehen, hatte einen gewissen Rückschlag auf die bereits sehr weit vorgeschrittenen wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Holland. Es wird für wünschenswert gehalten, daß die niederländischen Unterhändler, die sie sich festsetzen, sich über die wirtschaftlichen Verhältnisse orientieren, die in dem neuen Kabinett über die wirtschaftlichen Verhältnisse herrscht. Infolgedessen trat eine Pause in den Verhandlungen ein. Die deutschen Delegierten reisten inzwischen nach Berlin ab.

### Der ukrainische Zucker.

Durch den Erwerb von Zucker in der Ukraine, wovon eine gewisse Menge in Deutschland bereits eingetroffen ist, wird es möglich, nicht nur die Süßwarenindustrie in dem zu Anfang des Wirtschaftsjahres vorgesehenen Umfang weiter mit Zucker zu beliefern, sondern auch die bisher ausgeteilt (in mache zu der Menge von 600 000 D., auf die vorjährige Menge von 900 000 D., zu erhöhen und außerdem eine Menge von 150 000 D., den Bundesregierungen für besondere Zwecke (Ausgleich von Härten, Versorgung von Armenanstalten, gegebenenfalls auch zum Erlaß von ausfallenden Brotmengen) zuzuteilen. Die Reichssteuerstelle wird die Bezugspreise sofort nach Beendigung der Verteilungsarbeiten herausgeben. Durch diese Sonderregelungen erledigt sich auch die vielfach aufgeworfene Frage, was mit dem ukrainischen Zucker wird. Es ist bei dem genannten Stande der Ertrags- und Zuckerverhältnisse als geschehen, diesen Zucker in den freien Verkehr zu bringen, weil die öffentliche Zuckervermarktung ihn nicht aufnehmen kann. Er ist, wie der ukrainische Zucker, der Reichssteuerstelle für ihre Verteilungszwecke zur Verfügung gestellt. Gewisse Schwierigkeiten machte dabei die Aufbringung der sehr hohen Kosten des ukrainischen Zuckers. Um nicht den allgemeinen Verbrauch der Bevölkerung damit zu belasten, werden von bestimmten Gruppen von Zuckerempfängern, in erster Linie der Süßwarenindustrie, erhebliche Zuschläge erhoben.

### Zur Kriegslage.

Die neuen Kämpfe, die mit dem 15. Juli begannen, nahmen am 17. ihren Fortgang in der zu vermutenden Weise. Auf ihrem rechten Flügel östlich Reims, der von Beaumont an der Besse bis in die Gegend von Massiges reicht, hatten die Gegner verlagert. Sie wichen unter dem Andrang unserer Truppen 4-5 Kilometer in ihre Hauptstellung zurück. Die Deutschen sind in die ihnen gestellte Falle nicht gegangen; sie haben den aussichtslosen Sturm auf die wohlverbereitete, von unererschütterter Artillerie verteidigte Stellung nicht unternommen, sondern zunächst ihre eigenen Batterien nachgezogen. Sie stehen nun im Geschützkampf, der anscheinend seine größte Heftigkeit noch nicht erreicht hat. Nur bei Brunay, nördlich von dem eben genannten Beaumont, und auf dem äußersten Ostflügel bei Massiges haben sie ihre Angriffsstellung durch einige glückliche Angriffe noch verbessert.

Auf dem linken Flügel, südwestlich Reims, verhielt sich der Gegner anders. Er hatte dort wohl gehofft, den Uebergang über die Marne behaupten zu können, der ja allerdings eine besonders glänzende Leistung unserer Truppen gewesen ist. Als ihm dies nicht gelang, hat er sich nicht begnügt, sie in dem 20 Kilometer langen und nur 5 Kilometer tiefen Brückenkopf festzuhalten, sondern er ist alsbald mit großer Entschlossenheit zu wichtigen Gegenangriffen übergegangen. Diese hat er am 16. Juli mit frisch herangeführten Divisionen erneuert und zu einer einheitlichen Handlung ausgestaltet, die zu erbitterten, den ganzen Tag ausfüllenden Kämpfen führte. Er hat offenbar alles an alles gesetzt, hier einen großen Sieg zu erringen. Mühe doch ein Stück der Deutschen auf das Nordufer der Marne von größtem Werte für die Stimmung der feindlichen Völker und Heere sein. Er wäre ihnen wie ein Vorbote des Schlußerfolges erschienen. Dieser Sieg ist doch, man erkennt es bereits aus seinem eigenen Bericht vom 17. nachmittags, verlagert geblieben; die Deutschen haben am nächsten Morgen noch Raum gewinnen können.

Ebenso entschlossen gingen die Truppen der 6. französischen Armee mit ihren Bundesgenossen in dem Raum zwischen Marne und Reims vor. Hier galt es, Cherval und Chalons mit der reichen Fülle ihrer Vorräte zu schützen; hier handelte es sich besonders um die Behauptung von Reims. Denn von dem waldigen Bergelände, in das die Deutschen bei Vervins, Nanteuil, Brunay bereits eingebrochen sind, wird es in höchster Gefahr, Reims aber um jeden Preis festzuhalten, ist für die Franzosen nachgerade ebenso zum Ehrenpunkte geworden, wie der Besitz von Compiègne, Amiens und Ypern; der tatsächliche Wert dieser Stützpunkte ist keineswegs ein entscheidender, ihre symbolische Bedeutung umgekehrt groß.



**Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.**  
 Freihändiger Verkauf täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im hiesigen Lagergruppen, Hafentstraße 2.  
 In größeren Mengen vorrätig:  
**Rote Wurzeln,** 10 Pfund 4.50 Mark.  
**Weiße Wurzeln** 10 Pfund 3 Mark.  
**Grüne Suppenerblen,** 10 Pfund 5 Mark.  
**Kohlrabi,** 10 Pfund 4.50 Mark.  
**Dicke Bohnen,** 10 Pfund 3.50 Mark.  
**Mairüben,** 10 Pfund 1.50 Mark.  
 Kartenausgabe in der Geschäftsstelle, Etan 13.  
**Städt. Schlachthof (Freibad).**  
 Sonnabend Fleischverkauf von 8-9 Uhr f. die Nummern  
 9-10 1101-1200  
 10-11 1201-1300  
 11-12 1301-1400  
 2-3 1401-1500  
 3-4 1-100  
 4-5 101-200  
 à Pfund 60 h bis 1.40 M.  
 Donnerstages. Wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen 10 Mtr. starke Eisenleiter und eine Futterballe, 1.10 Mtr. D-messer. Schilweg 179.

**Reisegepäck-Verficherung**  
 sowie jede andere Transportversicherung durch die Gen.-Agentur d. „Union“, Wallstraße 13.  
 Möchte Prämie, reelle Schadenregulierung.

**Nahrungsmittel-Untersuchungsamt Dr. Uster**  
 bis 5. August verzeiht.  
 Wer erteilt Unterricht in Deutsch? Angebote unter N. 21 an die Filiale Adorfstraße 128.  
 Im Aug.-Kind in Pflege zu geben. Angebote unter N. 30 nach Adorfstraße 15.

Meine Verlobung mit Herrn Heinrich Brunken aus Bielefeld, erkläre ich meinerseits für aufgehoben.  
**W. Hinken.**

**Zungenfürsorge.**  
 Jeden Sonnabend, vormittags von 7 bis 9 Uhr, unentgeltliche ärztliche Sprechstunde bei den Gemeindefunkern, Grüne Straße 23.  
 Kathol. Fräulein sucht für 2 bis 4 Wochen zur Erholung.

**Aufnahme**  
 bei einer Familie in ländlicher Gegend bei guter Verpflegung gegen gute Bezahlung. Angeb. mit Preisangabe erbeten unter N. 574 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

**Heiratsgesuche**  
 Geht in Buntehuf, 41, ungefähr vor Jahr, verhältnisslos geschieden, 2000 M. Ersparnisse, mit Fräulein oder Witwe entsprechendem Alter, nicht über 1.65 Meter groß und an guten Charaktereigenschaften. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Best. Ang. unt. D. 5. 591 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Familien-Nachrichten**  
**Verlobungs-Anzeigen.**  
 Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen  
**Frieda Brunken**  
**Hermann Stenemann**  
 Oldenburg.

**Verlobungs-Anzeigen.**  
 Ihre am 16. Juli stattgefundene Vermählung beehren sich anzukündigen  
**Johannes Müller**  
 und Frau  
 Elfe geb. Nordhansen.  
 Everten bei Oldenburg.  
**Ihre Kriegstraunaug beehren sich anzukündigen**  
**Erich Schulz**  
 und Frau  
 Grete geb. Winitz.  
 Rüstingen.  
 zurzeit Bahnhst i. D.

**Todes-Anzeigen.**  
**Bürgerfelde, 19. Juli.**  
 Am 9. Juli fiel für sein Vaterland unser geliebter Sohn u. Bruder  
**Heinrich,**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes.  
 In tiefer Trauer  
**H. Kuhlmann**  
 und Familie.

Statt besonderer Meldung.  
 Oldenburg, den 18. Juli 1918.  
 Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, in Geduld ertragener Krankheit meine liebe, gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Wilhelmine Kortlang**  
 geb. Fiedler.  
 In tiefer Trauer  
 Johann Kortlang und Kinder,  
 Familie Johann Fiedler.  
 Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juli, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Rosenstraße 12, aus statt. Vorher Andacht im Hause. Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.  
 Strüdhansen, den 17. Juli 1918.  
 Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, unser hiesig treuherziger Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der  
**Erfmeister**  
**Reelf Brumund**  
 im Alter von 63 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
 Marie Brumund geb. Kähne  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet am Montag, den 22. d. M., um 4 Uhr, vom Amtsverbandskrankenhaus in Brake aus auf dem Strüdhauer Friedhofe statt.

Alte, den 16. Juli 1918.  
 Heute entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit im 92. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der  
**Kentner**  
**Hinr. Meiners.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juli, nachmittags 5 Uhr, auf dem Friedhofe in Schweit statt.

**Dingelde, den 17. Juli 1918.**  
 Erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, zweiter Sohn und Bruder  
**Christian**  
 Gekreuzter in einem Pionier-Bataillon, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, an seiner am 2. Juli erhaltenen Schwere Verwundung am 9. Juli im Feldlazarett gestorben ist.  
 Familie Th. Sanders.

**Donnerstages, den 18. Juli 1918.**  
 Erhielten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der herzengute Vater meiner Tochter, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Pionier Gekreuzte**  
**August Grofelüschen**  
 in seinem 40. Lebensjahre nach kurzer, heftiger Krankheit im Feldlazarett gestorben ist.  
 In tiefer Trauer  
 Frau Anna Grofelüschen geb. Paul  
 nebst Tochter und Anverwandten.

Bremen, den 15. Juli 1918.  
 Am 13. d. M. verschied nach kurzer, heftiger Krankheit der Vorbesitzer und Geschäftsführer unserer Gesellschaft,  
**Herr**  
**J. Gustav Grotkass.**  
 Wir verlieren in ihm einen Mann von außerordentlicher Tatkraft, der in nimmermüder Arbeit die Interessen unserer Gesellschaft vertreten und gefördert hat, und dessen Verlust von uns schmerzlich empfunden wird.  
 Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben!  
 Der Aufsichtsrat der Fleischmehlfabriken  
 J. G. Grotkass, G. m. b. H.

**Nachruf.**  
 Bremen, Oldenburg und Bienenbrück, den 13. Juli 1918.  
 Nach kurzer, heftiger Krankheit wurde unser hochverehrter Herr Chef, der  
**Kaufmann**  
**J. Gustav Grotkass**  
 uns durch den Tod entziffen.  
 Wir verlieren in ihm einen gerechten Vorgesetzten, dessen große Arbeitskraft für uns vorbildlich, dem das Wohl seiner Untergebenen am Herzen lag, und der sich dadurch die Verehrung und Liebe aller erworben hat. Er war uns nicht allein ein wohlwollender Chef, sondern auch ein Berater und Helfer.  
 Ehre seinem Andenken!  
 Das Betriebspersonal der Fleischmehlfabriken J. G. Grotkass, G. m. b. H.

**Nachruf.**  
 Bremen, Oldenburg und Bienenbrück, den 13. Juli 1918.  
 Aus einer rastlosen Tätigkeit wurde infolge einer kurzen, heftigen Krankheit unser hochverehrter Chef, der  
**Kaufmann**  
**J. Gustav Grotkass**  
 durch den unerbittlichen Tod uns genommen.  
 Mit hervorragenden Geistes-eigenschaften, nie versagender Tatkraft und unermüdbar Arbeitstüchtigkeit ausgestattet, war sein Wirken nicht allein für uns vorbildlich, sondern er war uns auch ein treuer Berater und Freund.  
 Wir verlieren in ihm einen ganzen Mann, der uns unvergesslich bleiben wird.  
 Sein Andenken werden wir dadurch ehren, daß wir an seinem Werke in seinem Sinne weiterarbeiten.  
 Die Beamten und das Kontorpersonal der Fleischmehlfabriken J. G. Grotkass, G. m. b. H.

Am 9. Juni fiel in treuester Pflichterfüllung der  
**Konstant d. Ww.**  
**Gustav Bors.**  
 Das Regiment bedauert tief den Heimgang seines beliebigen Kameraden und wird diesem tapferen, vorbildlichen Offizier ein ehrendes Andenken bewahren.  
**von Weber,**  
 Major und Kommandeur  
 eines Reserve-Infanterie-Regiments.

Statt jeder besonderen Mitteilung.  
 Bremen, Gröpelinger Meerstraße 214 a, den 17. Juli 1918.  
 Seit Beginn des Krieges im Felde und von einer Verwundung kaum genesen, starb am 13. d. M. nach kurzer, schwerer Krankheit im Lazarett zu Bromberg mein geliebter Mann, meines Kindes guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Buchdruckereibesitzer Gekreuzter**  
**Heinrich Martens**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse.  
 In unsahbarem Schmerz im Namen aller Angehörigen  
 Marie Martens geb. Barkemeyer  
 und Tochter Erica.  
 Der Tag der Beerdigung wird nach erfolgter Ueberführung bekanntgegeben.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
 Edwarden, den 17. Juli 1918.  
 Heute morgen 9 1/2 Uhr starb in ihrem 26. Lebensjahre nach kurzer, heftiger Krankheit im Krankenhaus zu Nordenham meine liebe Frau, meines Kindes treuherzige Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin  
**Frau Lina Koch**  
 geb. Janßen.  
 In tiefer Trauer  
 Wilh. Koch und Sohn,  
 Emil Janßen und Frau, Jffens,  
 Gretchen Janßen,  
 Wilh. Koch und Frau, Oldenburg,  
 Emma Martens geb. Koch,  
 Elisabeth Koch,  
 Hans Koch, zurzeit im Felde,  
 Seine, Martens, zurzeit im Felde.  
 Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe zu Edwarden statt.

**Dankagungen.**  
 Sage hiermit allen, die mir bei dem schweren Verlust meiner lieben Mutter so treu zur Seite standen, sowie für die  
**herzlichsten Dank**  
 Martha Richter.

Statt Karten.  
 Es ist uns unmöglich, jedem einzelnen unseren Dank auszusprechen für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten  
**Johann's.**  
 Wir sagen daher allen auf diesem Wege für die so herzliche Teilnahme und für die vielen Kranzpenden, sowie Herrn Kirchenrat W i l k e n s für die trostreichen Worte am Sarge unseres Lieblingen und Herrn Rektor S c h i t t e und den Schülern der Stadtschule A und allen, die ihm das letzte Geleit gaben, unsern  
**tiefgefühlten Dank.**  
 Eisenb.-Zugführer J. Nietforts u.  
 Frau geb. Thiele nebst Kindern und Angehörigen.

Statt der der Dber  
 Geme de b felde, erziel des s erliche Arde schon Aug. Sohn schfti Was Janf D.D.  
 dem burg,  
 M 5 1 das C  
 schen Jahr gültig alleim ungel dung die E Schan gefaß einen Nach mit e verfa werd  
 berfic Soldt ihrer ystlich stnd. Ansp Je in fre i rungs ober Die C sichten  
 hier t Grün in G freud von j zige i hst i ment warh also  
 1918 hestigt folgt Lage Lage  
 ung wi

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Rechten versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 19. Juli.

Militärische Personalien. (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Zu Leutnants der Reserve wurden befördert der Wizefeldwebel der Jäger Helm (Oldenburg), der Wizefeldwebel der Infanterie Oberstleutnant (Oldenburg); zum Leutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. der Wizefeldwebel Holzkamp (Oldenburg).

Das Eisene Kreuz erwarben auf dem Felde der Ehre: Seminarist Alfred Warner, — Kanonier Heinrich Friedberg, Sohn des Arbeiters Martin Friedberg, Bürgerfeld, — Gebr. Adolf Warrelmann; das Fr.-Aug.-Kreuz erhielt er schon früher. — Schiffe H. Rogge zu Haffel, Sohn des Maurermeisters H. Rogge, Haffel; das Fr.-Aug.-Kreuz erhielt er schon früher. — Gebr. Hermann Fischer, Sohn des Arbeiters D. F. in Dalser; das Fr.-Aug.-Kreuz erhielt er schon früher. — Jäger Hermann Dierks aus Stern; das Fr.-Aug.-Kreuz erhielt er schon früher. — Musik. Wilhelm Thomas, Sohn des Telegraphen-Assistenten August Thomas, Paarenstr. 65 I; das Fr.-Aug.-Kreuz erhielt er schon früher. — Musiker Joh. Janßen Sohn des Arbeiters Joh. Janßen, Radort 3. — Musiker Ludwig Biehm im Old. Inf.-Regt. 91.

Das Friedrich-August-Kreuz 1. Klasse wurde verliehen dem Offizierstellvertreter Wilhelm Reinhardt aus Osternburg, J. 21. in einem bayerischen Kriegslazarett.

Das Friedrich-August-Kreuz erhielt der Musiker Joh. Möhle in Hoff, Sohn der Witwe Möhle, Hoff; das Eisene Kreuz hat er schon früher erhalten.

Nobert Hill, der ausgezeichnete Darsteller des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, wird am 18. Juli 60 Jahre alt. Man muß seiner gedenken, denn er ist heute der größte Repräsentant der alten Hamburger Theaterkultur. Ihn allein, sagt ein Hamburger Kritiker über ihn, umgibt noch der ungetrübte Glanz der Vergangenheit, der er seit der Gründung als Mitglied und Soziatär angehört. Sein Spiel hat die Sicherheit vornehmer Natur; er ist einer der wenigen Schauspieler, die als Aristokrat, als König glaubhaft sind. Die gelassene Selbstverständlichkeit seines Auftretens, die ihn zu einem bestechenden Plauderer macht, verleiht auch seinem Pathos angeborene Höhe. Der Name Nobert Hill ist auch mit einer Klanszene des Oldenburger Hoftheaters verknüpft. Viele, die noch heute von dem Künstler schwärmen, werden gern an seinem Geburtsort seine Gedenken.

Unfallversicherungspflicht von Soldaten. Das Reichsversicherungsamt hat kürzlich entschieden, daß Personen des Soldatenstandes, die ohne Erlaubnis und gegen den Befehl ihrer militärischen Vorgesetzten in einem unfallversicherungsrechtlichen Betriebe für Lohn arbeiten, gegen Unfall versichert sind. Es haben infolgedessen beim Erleiden eines Unfalls Anspruch auf die gesetzliche Entschädigung. Die Tätigkeit, die sie in dem unfallversicherungspflichtigen Betriebe ausüben, ist freie Arbeit und deshalb versicherungspflichtig. Versicherungspflicht ist es ohne Bedeutung, ob sie die Arbeit mit oder ohne Erlaubnis der militärischen Vorgesetzten ausführen. Die Entscheidung hat etwas zur Klärung der verwinkelten Versicherungsbeziehungen der Militärpersonen beigetragen.

Lohn- und handwirtschaftliche Frauenschule. Es war hier dank der uneigennütigen Absicht eines Industriellen die Gründung einer Lohn- und handwirtschaftlichen Frauenschule in Erwägung geplant. Dieser Plan fand in weiten Kreisen freudige Zustimmung, so daß sich jetzt schon eine ganze Reihe von jungen Damen angemeldet hatte. Leider ist das hochherzige Angebot nun aber zurückgezogen worden, weil nach Ansicht des Spenders die Sache vorwiegend der in Betracht kommenden Köpferpersonen nicht die Förderung erhebe, die er erwarten zu dürfen geglaubt und erhofft hatte. Der Plan wird also nicht ausgeführt werden.

(Iww) Löhne von heute. Mit Milchwirkung vom 1. Mai 1918 sind die Löhne für die bei den Licht- und Wasserwerken beschäftigten Arbeiter auf Antrag des Arbeiterausschusses wie folgt erhöht worden: für gelernte Arbeiter (Handwerker) Tagelohn 10 M für 10 Stunden, für ungelernete Arbeiter (Platzarbeiter) Tagelohn 7,50 M für 10 Stunden (Männer), Tagelohn 7 M für 10 Stunden (Frauen), für angelernte Ar-

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 18. Juli. WEST. Amstich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nördlich von Lens und östl. von Villers-Bretonneux wurden östliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Die tagsüber mächtige Gefechtsstärke lebte am Abend auf und nahm während der Nacht zeitweilig südwestlich von Ypern und bei Wiederholung der feindlichen Angriffe südlich von Villers-Bretonneux größere Stärke an. Bei reger Erkundungstätigkeit machten wir mehrfach Gefangene.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Arme des Generalobersten v. Boehn stand gestern tagsüber in schwerem Kampf. Durch neuherangeführte Divisionen vergrößert, sogte der Feind von neuem nach mehrschichtiger Artillerievorbereitung zu großen einseitigen Gegenangriffen gegen unsere ganze Front südlich der Marne an. Am Abend war die Schlacht zu unseren Gunsten entschieden.

Unter schwersten Verlusten brachen die Angriffe des Feindes zusammen. Aus kleinen Drifschäften südlich von Mareuil, in die der Feind vorübergehend einbrang, warf ihn unser Gegenstoß wieder hinaus. Auch auf dem Nordufer des Flusses verdrängte der Feind vergeblich, uns unsere Erfolge freizig zu machen. Bei Entfernung eines Bergkränens südlich von Bourcy nahmen wir seine Befahrung mit ihrem Regimentskommandeur und mehreren Gefährten gefangen.

Deftlich von Reims blieb die Lage unverändert. Artilleriefeuer wechselnder Stärke. Nordwestlich von Massiges führte der Feind kleinere Angriffe aus, die in unserem Gegenstoß zusammenbrachen.

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutn. Jacob errang seinen 23. Luflieg.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

better (Maschinen, Heizer usw.) in Süd. Beschäftigt: Ofenhausvorarbeiter Schichtlohn 9 M, Ofenhausarbeiter Schichtlohn 8 M, Maschinenführer und Heizer Schichtlohn 8 M, Maschinenwärter Schichtlohn 7,50 M. Die bisher gezahlten Kriegszulagen fallen in Zukunft fort, jedoch wird durch Uebergangsbefimmungen dafür gesorgt, daß keine Verschlechterung in den bisherigen Bezügen eintritt. Die Sätze der neuen Lohnordnung schließen sich im ganzen den in Oldenburg zur Zeit in der Privatindustrie gezahlten Löhnen an.

Sammelt Milge! Das feuchtwarme Wetter der letzten Tage hat die Milche in der weiteren Umgebung der Stadt in größeren Mengen zum Wachstum gebracht, so daß fleißige Hände sich jetzt mit dem Sammeln der viel nachgefragten und nachahften Frucht ein gutes Stück Geld verdienen können. Auch für unsere Schuljugend bietet sich hier ein Feld verdienstlicher Tätigkeit. Ein erhebliches Maßlassen der während der letzten Zeit geforderten Preise für Milche, bis jetzt fast ausschließlich Pfifferlingens, dürfte in kürzester Zeit zu erwarten sein.

Eine Ueberraschung gab es gestern wieder auf dem Schweinemarkt. Es hatten sich so zahlreiche heftige und auswärtige Käufer eingefunden, daß bei weitem nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten. Ungünstig wirkte besonders der Umstand, daß die Zufuhr von Jungtieren gegenüber den Vorwochen wesentlich geringer war. Die Folge davon war, daß die Preise sehr in die Höhe gingen. Mittelmäßige Jungtiere kosteten gestern 100 bis 110 M, die besten bis 130 M, das Stück. Es ist kaum anzunehmen, daß die Preise in den nächsten Wochen fallen werden, da die Nachfrage nach Jungtieren steigt und das Angebot übertrifft.

Die Butterangelegenheit zieht noch immer weitere Kreise. Ein Teil des Personals in der Mühlbühlschen Molkerei hat den Dienst gekündigt, weil es unter den

obwaltenden Umständen dort nicht länger bleiben will. In der Bevölkerung hat die Verhaftung Mühlbühls allgemeine Befriedigung erweckt. Man konnte es nicht verstehen, daß er noch immer auf freiem Fuß gelassen wurde, während andere Personen, denen kleinere Vergehen zur Last gelegt wurden, in Haft genommen wurden. Mühlbühls gibt nur zu, daß er 500 bis 600 Pfund Butter im der Scheidshandel gebracht habe. Bei dieser Aussage ist er bis jetzt geblieben.

Die Unterwerfung im Sadeneinstriden, Sadeneinstriden und heute Freitag, und am 20. Juli stattfinden. Die Reichsschulstelle für unbedeutende Frauen, die jeder Donnerstag von 4 1/2 bis 6 Uhr geöffnet ist (Kurtzstraße), bleibt für den Monat August geschlossen. In einigen Fällen während dieser Zeit wollte man sich wenden nach Bismarckstr. 32 oder Katharinenstr. 13.

Ein größeres Schandfeuer wurde gestern Abend vom Zuge aus in Hunklofen gegeben. Wie bekannt wird, hat dort bei einem Gewitter ein Blitzschlag die Bestimmung des Gutsherrers Mühlbühls getroffen und in Brand gesetzt.

Roggenerte. Auf dem letzten Boden südlich der Stadt hat man hier und dort mit der Roggenerte begonnen. Der Wind geht schon wieder über die Stoppeln. Der Sommer ist schon fast im Wollzug und es geht dem Herbst entgegen.

Für die Lagerte hat der Verfasser Maximilian Broich hierüber den Ertrag seines heftigen Gedichte, genannt „Schwerflänge“, bestimmt, in denen er den Versuch macht, den Eindruck des Weltkrieges in Verse zu fassen. Möge der gute Zweck das Mittel heiligen! Die Drucklegung der Reime hat leider viele unliebame Fehler aufzuweisen.

Das Marktgeschäft in der Markthalle war gestern wieder unbedeutend, weil es am Markttag keine Kartoffeln den Verteilungsstellen angeliefert werden mußten, daran wollen sich die Produzenten noch gar nicht gewöhnen, um so weniger, als ihnen der festgesetzte Höchstpreis zu niedrig ist. Sie haben den drei- bis vierfachen Preis vom verfloffenen Jahre her noch im Bedacht, und wenn die Bürgerschaft Kartoffeln kaufen will, so geht das eben kaum anders als zu diesem Preise, und dann natürlich „hinten herum“. Ungeheuerlich hoch stehen Äpfel und Birne, die in der Stadt nur in geringen Mengen angeboten werden, im Preise. Für die ersten werden 1,20—2 M, und für die letzteren 1,50 M, für das Pfund gefordert, und sie gehen zu diesen ungeheuerlich hohen Preisen auch reich ab. Infolgedessen werden die Ankäufer immer mehr zu hohen Preisforderungen angezogen, und das kassende Publikum hat daher selbst ein gut Teil Schuld an den hohen Preisen, über die es so viel klagt.

Osternburg, 18. Juli. Durch den Verkauf des Osternburger Schützenfestes muß auch der Kriegerverein, der dort seit Bestehen des Vereins seinen Sitz hatte, sich ein anderes Vereinslokal suchen. Zu diesem Zwecke findet Sonntag, den 3. August, in Gust. Frolms Wirtschaft Versammlung statt, worin diese Angelegenheit beraten und Beschluß gefaßt werden soll.

Die Zwischenganz, 18. Juli. Für die Oldenburger Verwandten wird das Festspiel „Die Bertschall freen“ von August Herrick am Freitag, den 16. August, am Herbfest des ammerländischen Bauernhauses aufgeführt. Vorgestern war im Bauernhaus der Wirtschaftsausschuß tätig, um in einer vorläufigen Besprechung die Grundzüge der für die lieben Gäste nötigen Verpflegung festzulegen.

Größenhufe, 19. Juli. Von unbekannter Hand ist in dem Annenbuche des Landmanns Hübeler in Lehmen ein Feuer angelegt worden, wodurch Tannen im Werte von mehreren hundert Mark vernichtet worden sind.

Strickhausen, 17. Juli. Am letzten Samstag fand hier ein Verkauf von Roggen und Hafer statt. Es wurden erzielt für ein Scheffelsaat Roggen 100 M und für ein Scheffelsaat Hafer 250 M. Bei einem Fruchtverkauf in Zadenapendisch sind indessen noch höhere Preise erreicht worden, nämlich für ein Scheffelsaat Hafer sage und schreibe 300 M. Zum Vergleich müssen die Friedenspreise herangezogen werden. Diese betragen für ein Scheffelsaat Roggen etwa 25 M und für ein Scheffelsaat Hafer bis zu 50 M.

Mitteilung für alle Leser der „Oldenburger Nachrichten“.

Jeder Leser erhält eine reichhaltige Sammlung aus der Wissenschaft der ganzen Welt für nur 5 Pfennig tägliche Ausgabe.



Probheft gratis.

Wie viel Kleingeld wird nicht jeden Tag achlos verbrannt, das bei richtiger Anwendung zu einem Vermögen werden könnte! Wenn Sie täglich 5 Pf. zurücklegen, können Sie dafür das reich illustrierte Werk

„Welt und Wissen“

in 4 Bänden erhalten. Dieses Werk ist von berühmten Fachschriftstellern in vollständiger Darstellungsweise geschrieben und durch zahlreiche Abbildungen werden die behandelten Gegenstände veranschaulicht.

Die Bände sind elegant gebunden und umfassen ca. 2000 Seiten. Der erste Band wird sofort geliefert, die weiteren folgen nach je 4 Monaten. Wollen Sie aber täglich 10 Pf. für diesen Zweck anlegen, so erhalten Sie alle 4 Bände sofort auf einmal zugelandt.

Welt und Wissen wird gleich glänzend beurteilt von Privaten, Behörden und der Presse.

Die Vielseitigkeit kennzeichnen einige Beispiele:

- Die Geschwindigkeit der Gedanken. Der Wille und dessen Gymnastik. Die Fernpho. anaphie. Einos der merkwürdigsten Naturphänomene. Ein Stimmchen in einer Ophimophobie. Das Leben der Tiefseefische. Warum ist die Sonne heiß? Erd Gedanken libertyanzwart. Rhonographie eines Licht. Das Leben einer Waffer. Wie entsteht eine Polung? Waspaß führen wir? Lebensregeln für das Alter. Epyden der Götterwelt. Was den Wunden der Natur. In der Wärdern Sinnatras. Eine Nacht am Unterseeboot. Wie lange soll man schlafen? Das Nahrung. Flüssige Luft. Die Funkentelegraphie. Was ist Licht? Das Luftkolumbus. Wie entsteht ein Regen? Die Promete als Waffenschloß. Die Tiere unserer Heimat. Das Baumkleeblatt usw.

Unfrüerte Hausbibliothek gratis

und zwar jeweils ein Wert nach richtigem Empfang des Vornamens für einen Band „Welt und Wissen“. Jeder Band dieser Hausbibliothek enthält stets eine ausgezeichnete Wissenschaft aus folgenden Gebieten, die wils fernstg vorlegen, wils sich in Vorbereitung befinden:

- 1. Räuberhunde. 2. Vögelhunde. 3. Tierhunde. 4. Pflanzenhunde. 5. Mineralhunde. 6. Gefühlsstische. 7. Physik. 8. Chemie. 9. Technik. 10. Kunsttechnik. 11. Astronomie. 12. Meteorologie. 13. Naturgeschichte. 14. Zoologie. 15. Elektrotechnik. 16. Waffenwesen. 17. Photographie. 18. Mathematik. 19. Naturgeschichte. 20. Landwirtschaft. 21. Fortwesen. 22. Baueisen. 23. Kunsthaft. 24. Wirtschaftliche. 25. Erdbeben. 26. Erdbeben. 27. Dymonographie. 28. Statistik. 29. Wissenschaft. 30. Wertwissenschaften usw.

Bestellchein für die

An den Verlag Peter S. Oestergaard, Berlin-Schöneberg 13 bestelle hiermit „Welt und Wissen“ 4 Bände je 14 = 28. 50. Der Betrag wird gezahlt mit: monatl. 1.15 (5 Pf. tägl.), nach Empfang des 1. Bandes, monatl. 1.30 (10 Pf. tägl.), nach Empfang der 4 Bde. (Nichtgenügendes durchstreichen, Erfüllungsort ist Berlin-Schöneberg. Name u. Stand: Ort u. Straße:

**Stadtmagistrat**  
Wegen Vornahme von  
Gasterarbeiten wird der  
Eingang der Güterstraße  
bis zum Hafengiebel von  
Montag, den 22. Juli d. J.,  
ab bis weiter für den Ver-  
kehr gesperrt.  
Ich habe Käufer an der  
Hand für

**2-Familien-  
häuser**  
auszugsweise mit Obst- und  
Gemüsegärten, in der Stadt  
und im Stadtbereich, im  
Brette von 10-15000 M  
und bitte um Angebote.  
G. Memmen, Aukt.,  
Oldenburg, Deaterwall 30.

**Brühl = Verkauf  
auf Gut Loy.**  
Aufstehe, Gesch. Defonora-  
riat auf Gut Loy  
ist am nächsten

**Montag, 22. Juli,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
pünktlich anfangend:  
**35 Sch. = G. besten  
Roggen (Vehner)**  
auf dem Osterberg, und  
**12 Sch. = G. Hafer**  
auf dem Neuenkamp,  
in Abteilungen verkaufen.  
Dege, Aukt.

**Immobilienverkauf.**  
Gewächs, Wehrmann  
Gerhard Hüfen, 1. St. in  
Hammer, beabsichtigt, seine  
am Wülfenloshöhe, direkt  
an der Chauffee, belegene

**Kölerstelle,**  
bestehend aus Wohnhaus,  
Scheune, Speicher z und  
etwa 10 Hekt. ertragreichen  
Ländereien, öffentlich, meist-  
bietend durch den Unter-  
zeichneten verkaufen zu  
lassen.

Der Antritt der Län-  
dereien kann nach drei-  
jähriger Abnutzung, der  
Gebäude und des übrigen  
Landes am 1. Mai  
1919 erfolgen.

Die Gebäude sind gut  
in Ordnung, elektrisches  
Licht vorhanden, die Län-  
dereien besser Bonität, als  
Woor enthält best. schwar-  
zen Torf, und beim Kaufe  
ist noch ein ziemlich wert-  
volles Lamm u. Eichen-  
bestand vorhanden.

Die Stelle kann mit Recht  
zum Anlauf empfohlen  
werden.

Erster Verkaufstermin  
ist anberaumt auf  
**Donnerstag,**  
den 3. August d. J.,  
nachm. 5 Uhr,  
in Bunjes Gasthaus zu  
Dobdeloh 1.

**Verpachtung.**  
Im Auftrage des Land-  
wirts W. Hüfen in  
Nordermoor habe ich des-  
sen in Wardenfleth belege-  
ne, zurzeit von Land-  
wirt Georg Frels be-  
mohnte  
**Landstelle**  
zum 1. Mai 1919 zu ver-  
pachten.  
Die Landstelle ist 23  
Juch groß, event. kann  
noch mehr Land beigege-  
ben werden.  
Liehaber bitte ich, sich  
mit mir in Verbindung  
zu setzen.  
B. Glonstein, Aukt.,  
Gleichen.

**Grundstücke**  
ist nochmalig öffentlich.  
Verkaufstermin angelegt  
auf

**Sonnabend,**  
den 27. Juli d. J.,  
nachmittags 4 Uhr,  
in Logemanns Gasthaus  
zu Oldenburg.  
Es kommen zum Ver-  
kauf:

1. Die zu Ströhlhagen an der  
Chauffee belegene  
Landstelle, groß zusam-  
men 20,9377 Hektar,
2. die in Neuenfelde belege-  
ne, von Hendorf be-  
sitzene Landstelle mit  
8,258 Hektar und den  
bei der Stelle belegenen  
8,2861 Hektar Ländere-  
ien,
3. die in Neuenfelde belege-  
ne, von Krufe be-  
sitzene Landstelle mit  
3,688 Hektar Ländere-  
ien.

Der Verkauf erfolgt im  
ganzen oder auch teilwei-  
se. Bei genügendem  
Gebot wird der Zuschlag  
im Termin sofort erteilt.  
Carl Auk.,  
amtl. Auktionator.

**Nachlass-  
Auktion**  
Oldenburg. Am  
**Mittwoch,**  
den 24. Juli d. J.,  
nachmittags 3 Uhr  
anfangend,

finden in der Wohnung  
von W. H. Mohrman,  
Hermannstraße 20 hier,  
folgende Nachlassgegen-  
stände öffentlich meist-  
bietend gegen Barzahlung,  
auf Wunsch auch auf Zah-  
lungsfrist, verkauft wer-  
den:

- 2 Sofas, 3 Tische, 6  
Nähmaschinen, 6 Polster-  
stühle, 2 Kleiderkränze,  
2 Kommoden 1 Bad-  
stisch, 1 Servierstisch,  
1 Sofa, 1 Kutschstuhl, 1  
Vehner, 1 Bett, 1  
Schrank, 1 Spiegel,  
mehrere Standbilder,  
Porzellangegenstände  
und sonstige Gegenstände.

Die Möbel sind zum  
Teil so gut wie neu.  
Kaufliebhaber lad. hier-  
mit ein  
A. Wischoff & Grimm.

**Verkauf**  
einer  
**Gastwirtschaft,**  
verb. mit Herberge.

Weg. andauernd. Krank-  
heit meiner Frau verkaufe  
ich meine im Zentrum d.  
Stadt belegene, sehr gut  
gehende, altbekannte Gas-  
wirtschaft, verbunden mit  
Herberge, mit voll. In-  
ventar, 60 Betten usw.,  
unter Taxat, jedoch nur  
an tüchtige junge Leute  
mit 10-15000 M Anzah-  
lung. Näheres durch  
H. M. Gohmstedt, Bremen,  
Wartburgstraße 17/19.

**Kleg. Zweifspanner-  
Kutschgeschirr.**  
wenig gebraucht, zu ver-  
kaufen. Schriftliche An-  
fragen unter G. S. an die  
Geschäftsstelle des „Leerer  
Anzeigeblasses“ in Leer  
zu richten.  
Oldenburg.  
**3 Enten,**  
graubraun mit weißem  
Sals, schwarz mit weißer  
Brust, sind bei Gastwirt  
Morris erhältlich. Wenn  
dieselben nicht gegen Er-  
stattung der Kosten vom  
Eigentümer bis zum 22.  
d. M. abgeholt sind, wer-  
den sie dann abends 8 Uhr  
öffentlich meistbietend ver-  
kauft werden  
Der Gemeindevorstand.

**Brate.**  
London, Friedrich Hasting  
dieselbst läßt frankheitshalber  
**Montag,**  
den 22. Juli d. J.,  
nachm. 3 Uhr,  
bei seinem Hause öffent-  
lich meistbietend mit Zahlungs-  
frist verkaufen:

- 1 13jähr. Fuchshute,  
flotter, frommer  
Einspänner,
- 1 schwarze Stutentier,  
6 Wirtshäute,  
hochtragend und  
belegt,
- 6 fröhlich. Quenen,  
6 Kuh- und Oms-  
rinder,
- 3 Kuh- und Bull-  
fälder,
- 2 Ackerwagen,  
3 Coupes,  
2 Landauer,  
2 Holzfederwagen,  
3000 u. 2000 kg trag.,  
1 Druckblatt- und  
1 Summetgeschirr,  
1 doppelte Tasse.

Kaufliebhaber ladet fremd-  
sücht ein  
G. Rothroth, Aukt.,  
Niedermühlweg.

**Brate.**  
In Sandwirt Friedrich  
Dossings zu Brate Aukt.  
am  
**Montag,**  
den 22. Juli d. J.,

wird noch mitverkauft:  
**1 9jährige  
Schimmelhute,**  
flotter Gänger, fromm  
und süßest in jedem  
Geschirr,  
**1 schwerer Ader-  
wagen,  
2 Erdwägen,  
1 Sackher Pflug.**  
G. Rothroth.

Seefeld. Für H. u. G.  
Kadewacher habe ich deren  
am Neiland nahe der  
Chauffee u. dem Reit-  
bereremosa am Ruten-  
pfad belegene, jetzt von  
Gerb. Spohler pachtweise  
bewohnte

**Landstelle,**  
bestehend aus den Gebäu-  
den nebst vorzüglichem  
Obst- u. Gemüsegarten u.  
äußerst ertragreichen aller-  
besten Grünländereien, gr.  
3,8279 Hektar (ca. 9 Juch),  
mit Antritt am 1. Mai d. J.  
zu verkaufen.  
Auf Wunsch werden auch  
die Gebäude mit Garten  
u. weniger Land verkauft,  
ebenso Ländereien allein.  
Kaufliebhaber wollen sich  
bedienst. höchstens bis  
zum 30. Juli d. J. an  
mich wenden.

**H. von Nethen,**  
amtl. Auktionator.

Seefeld. Für B. Düts  
hier selbst habe ich dessen  
an der Chauffee belegene

**Beisung,**  
bestehend aus dem neuen  
Kaufe mit Stall u. Kuh-  
Obst- u. Gemüsegarten, ein-  
er Fläche Grünland,  
groß auf ca. 3/4 Juch, mit  
Antritt am 1. Mai d. J. zu  
verkaufen. Durch Land-  
aufschätzung kann auch  
Landwirtschaft u. weiteren  
Umstände betriebl. werden.  
Der Kaufpreis ist durch-  
aus mäßig.  
**H. von Nethen,**  
amtl. Auktionator.  
Phot. Apparat,  
9 mal 12, zu kauf. gesucht.  
Angebote unter B. 803 an  
d. Filiale Langestraße 45.

**Letzter Verkaufstermin.**  
Westerheide. Sandwirt  
Peter Schipper in Linder-  
nerdam Erben lassen  
**Montag, den 29. Juli,**  
nachmittags 4 Uhr,  
in Hooberieffens Wirt-  
shaus zu Linderen über zu  
Lindernerdam an der  
Chauffee belegene schöne

**Landstelle,**  
bestehend aus den fast  
neuen, kompl. Wohn- u.  
Wirtschaftsgebäuden so-  
wie 17,9607 Hektar -  
212 Sch.-G. - ertra-  
reichen, mit Ausnahme  
von 7 Ackerwert Wies-  
land in einem Komplex  
beim Hause belegenen  
Ländereien.  
mit Antritt am 1. Mai d. J.  
bzw. der Ländereien Herbst  
dieses Jahres zum Drüsen  
und letzten Male öffentlich  
meistbietend zum Verkauf  
aussetzen.

Die Stelle kommt so-  
wohl im ganzen wie auch  
geteilt, namentl. auch das  
bei Eltern belegene Wies-  
land, ar. 3,1606 Hekt.,  
besonders zum Anlauf.  
In diesem Termin er-  
folgt bei hinfälligkeit Gebot  
sofort der Zuschlag.  
G. Koch, Auktionator,  
Westerheide.

**Landstelle und  
Ländereien**  
in Norderdörpe.

Seefeld. Der Landmann  
Günrich Hüfmann zu  
Norderdörpe beabsichtigt,  
wegen anderweitigen Inter-  
esses die jetzt von ihm  
besessene

**Beisung,**  
groß 5,2995 Hektar (ca. 12  
Juch), mit Antritt zu Mai  
d. J. zu verkaufen, entwe-  
der im ganzen oder in Teil-  
en wie folgt:

- a) Gebäude mit Ländere-  
ien westlich des Ruten-  
pfades, groß etwa  
6 Juch.
- b) Ländereien östlich des  
Rutenpfades, 3 Par-  
zellen, ar. etwa 4 Juch.
- c) Parzelle am Wege in  
der Nähe von Wobms  
Hause, ar. etwa 2 Juch.

Die Gebäude sind im be-  
sten Zustande und haben  
elektrischen Anschluß.  
Die Ländereien sind äußerst  
ertragreich.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin ist angesetzt  
auf  
**Mittwoch,**  
den 24. Juli d. J.,  
nachmittags 3 Uhr,  
in Wessels Gasthaus zu  
Norderdörpe.  
Es soll alsdann der Zu-  
schlag sofort erteilt werden.  
Kaufliebhaber ladet frdl.  
ein  
**H. von Nethen,**  
amtl. Auktionator.

**Molkerei  
Wüsting,**  
e. G. m. u. S.  
Für unsere Genossen und  
Mitgliederanten wird am  
Donnerstag und Freitag,  
den 25. und 26. Juli, auf  
jede Person des Haushaltes  
1 Pf. Oldenburg  
**Spezialkäse**  
verteilt. Preis 1,15 M für  
1 Pf. Der Verkauf erfolgt  
nur gegen Barzahlung.  
Küchenküchen  
(Zellulose), hübsche Mut.,  
gepumpt und gestreift, ge-  
wöhnlich mit St. 6,75 M  
extra weiß (blau) St. 7,50  
M, mit Krügen (blau)  
St. 7,50 M, neuentdeckt ge-  
sch. zu lange Bortat r.  
Verkaufstermin B. Blath,  
Höhe 1. S.  
(vorm. A. Meesen Bw.).

**Gemeinde  
Oldenburg.**  
Ausgabe von  
**Frühkartoffeln**  
an Einwohner der Ge-  
meinde deren Namen mit  
den Anfangsbuchstaben u.  
M. bis 3. beginnen, am  
Sonntag, den 20. d. M.,  
nachmittags von 1 bis 6  
Uhr bei Krosch, Bremer-  
straße. Deputatsberechtigt  
sind nur diejenigen, die  
keine Frühkartoffeln ange-  
kauft haben. Lebensmittel-  
karte ist vorzulegen.  
Rosenbohm.

**Privathaus  
in Barel.**  
Seefeld. Der Elektriker  
Joh. W. Meinders zu  
Barel beabsichtigt, das feiner  
Gebäude bestehende, zu  
Barel, Tweelsh 61, ganz  
nahe d. Oldenburgstraße  
und dem herrlichen Walde  
belegene  
**Privathaus,**  
bestehend aus dem fast  
neuen, besteingerichteten  
Wohnhaus mit Wasserlei-  
tung und elektrischer Licht-  
anlage, ferner aus Stall-  
anlage, Schuppen u. großem  
Obst- und Gemüsegarten,  
mit Antritt zu Mai d. J.,  
evtl. früher, zu verkaufen.  
Auf diese schöne Bestimung  
werden Kaufliebhaber hier-  
mit besonders aufmerksam  
gemacht.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin ist angesetzt  
auf  
**Mittwoch,**  
den 31. Juli d. J.,  
nachm. 4 Uhr,  
in A. Wüts Restaurant  
(Waldschloß) zu Barel.  
Es soll alsdann der Zu-  
schlag sofort erteilt  
werden.  
**H. von Nethen,**  
amtl. Auktionator.

**Verkauf  
einer schönen  
hl. Landstelle  
am Kanal.**  
Südbühnen. Der  
Schadwirt J. K. Heinen-  
berg, der, will wegen an-  
derweitigen Unternehmens  
seine am ersten Quer-  
kanal und der Hinter-  
wälder, direkt am Südbü-  
nenhübel, bestehende, bisher  
Nütkensche Bestimung,  
bestehend aus dem ge-  
räumigen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-G. besten,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüsegärtnerei be-  
nutzten Moorländereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Verkaufstermin steht an  
auf  
**Freitag,**  
den 26. Juli d. J.,  
nachm. 6 Uhr,  
in Böbrens Gasthaus in  
Gverden 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vorzüglich für Gärten,  
welche in der Nähe in  
rühiger gehobener Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Auch gelangt das Haus  
mit weniger Land u. das  
Land allein zum Anlauf.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**Georg Schwarting,**  
amtl. Aukt., Gverden.  
**Reibrod** 6. Wollende. Zu  
verkaufen 6 Wochen alte  
**Werkel.**  
u. Reibrod.  
1 muß. Reibrod (ge-  
schloßt) u. 1 ein. An-  
derbestelle u. 2 Warrag.  
zu verl. Marckweg 8, un-  
t.

**Roggen-Verkauf**  
Am Montag, den 22. d.  
M., nachm. 6 Uhr, sollen  
auf den Ländereien des  
Gärtners Gode in Nord-  
mooslesfeld  
ca. 3 1/4 Sch.-G. gut  
stehender Roggen  
an Ort und Stelle gegen  
Barzahlung verkauft wer-  
den. Näheres  
Oldenburg, Lindenallee 44.

**Gras-Verkauf**  
Westerheide. Hausmann  
Joh. Schamer in Kethen  
läßt am  
**Sonnabend, 27. Juli,**  
nachm. 6 Uhr,  
in seiner Wiese in Grisebe  
am Dinowaldwege  
**5 Juch Gras**  
äußerst stark befestigt, in Ab-  
teilungen verkaufen, wozu  
einladet  
Bräde, amtl. Aukt.

**Künstler-  
Postkarten.**  
**Ernst Völker,**  
Langestraße 45,  
b. Rathaus.

**Kaufgesuch.**  
Wer verkauft in Ab-  
horn in der Nähe des  
Bahnhofs Waploch oder  
Grundstück für großes  
Geschäftshaus? Angebote  
mit Preis erbeten unter  
D. 1. 596 an die Ge-  
schäftsstelle dies. Blattes.  
Zu verl. 1 neues Dänen-  
rad, Näheres Sandw. 39.  
Wägen: Stechböben,  
Händlerbiben, Roteböben,  
Wägenreife, 48.  
Zu kauf. gef. ein art. oder  
**Südhühner.**  
Ima u. Preisang. an die  
Gesch. d. M. u. D. A. 586.

**2 Gräber**  
auf d. Gortundenfriedhof.  
Angebote sofort erbeten.  
Kurland, Rosenstr. 12.  
Wegen Geschäftsaufgabe  
zu verkaufen:  
1 kleines antikes Pferd,  
1 Rollwagen,  
1 Akerwagen,  
1 Pferdgeschirr,  
1 Herdeneschr.,  
1 Tauschloß,  
1 Deichsel,  
1 Solshühner,  
1 Rosten alte Säde,  
1 Küchenschrank.  
Evertsen, Hühnerstr. 6.  
Zu verl. 1 Jalousie, 1  
Einsteckel, 1 Kopier-Press.  
Steinweg 61.

Mein Geschäft bleibt bis auf weiteres  
mittags von 1 bis 3 Uhr  
geschlossen.  
Aug. Tapken, Donnerdörpe 44.

**Turnverein „Glück auf  
Oldenburg.“**  
Am Sonntag, den 21. Juli:  
**Grosses Sommerfest**  
in G. Meyers Saal,  
bestehend in  
turnerischen u. theatralischen Aufführungen.  
Nachmittags von 3-6 Uhr: Schauturnen der  
Damen- und Herren-Abteilung. - Abends von  
7-11 Uhr: Theatralische und musikalische  
Aufführungen.  
Kinder haben abends keinen Zutritt  
im Garten statt.  
Es ladet freundlich ein  
D. B.

**Fellweiden-  
Verkauf.**  
Reimer Gerh. Kückens  
Oldenburg, läßt seine zu  
Mögen a. d. Weser bele-  
genen  
**Marckländereien,**  
groß ca. 24 Hektar, beste  
Fellweiden, am  
**Mittwoch, 24. Juli,**  
nachmittags 4 Uhr,  
in Wessels Gasthaus zu  
Mögen parzellenweise u.  
auch im ganzen öffentlich  
meistbietend zum Verkauf  
aussetzen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
G. Sauerkamp,  
amtl. Auktionator,  
Sude.

**Landstelle-  
Verkauf.**  
Wüsting. Dieblich Pia-  
per Bw., Grummersort,  
läßt wegen Sterbefalls  
ihre daselbst belegene  
**Beisung,**  
recht komplettes Wohn-  
haus und Nebengebäude  
mit 4,721 Hektar Gar-  
ten, Grün- und Acker-  
land, in bester Kultur  
befindlich und in einem  
Komplex beim Hause  
belegene,  
am  
**Freitag, 26. Juli,**  
nachmittags 3 1/2 Uhr,  
in Pook's Gasthaus zu  
Wüsting öffentlich zum  
Verkauf aussetzen.  
G. Sauerkamp,  
amtl. Auktionator,  
Sude.

**Ein Tank aus Zink**  
mit eisernen Wänden,  
Höhe 1,64 m, lichte Weite  
74 cm, passend zur Anlage  
eines Springbrunnens, zu  
verkaufen. Näheres in der  
Geschäftsstelle d. Blattes.

**Verein Heimatpflege  
Zwischenahn.**  
Sonntag, d. 11. Mitt-  
woch, d. 14. August  
nachm. 4 Uhr:  
am Gerberde des Num-  
merländischen Bauern-  
hauses:  
„Siedert  
schall freen“,  
Kummet von August  
Günrichs.  
Karten 5, 3, 2 M.  
Vorverkauf beim Verein.  
Der Vorstand.

Brof  
B  
De  
sich n  
Straß  
einfach  
umgeh  
klein  
haben,  
abzuge  
durch  
U  
80 am  
W  
lassen  
reisen u  
W  
statten  
D  
Ver  
Ph  
Amar  
neue  
schon  
füßig.  
C. I  
Pelz  
Kum  
Str. 4  
Hofen  
diesen  
garnie  
sch B  
fortica  
Mena  
vollstä  
gleich  
übera  
nachm  
Dank  
Fr.  
So  
zum  
Gebä  
and  
Kal  
gaff  
150.  
Bfu  
Mal  
Bor  
H.  
Gu  
Zw  
eine  
C  
Ev  
und  
G  
abzu  
Der  
Ager  
unpbe  
H  
mit  
Wo  
bleie  
Du  
bafte  
des  
Nähe

Großherzogl. Oldenbg. Amt Oldenburg,

# Beltr. Brennefleernte.

Das Verbot der Verfütterung von Restflüssigkeit ist nicht genügend beachtet. Es wird erneut auf die Strafbarkeit aufmerksam gemacht. Die Restflüssigkeit wird mit dem Gras abgemäht. Sofern das nicht zu umgehen ist, werden die Weiser eruchtet, entweder die Restflüssigkeit selbst auszuladen, wo sie in Horsten gestanden haben, und bei den Vertrauensleuten oder Sammelstellen abzugeben, (28 M pro Doppelcentner) oder das Ausladen durch Schulkinder zu gestatten.

Auf jeden Fall müssen die Restflüssigkeit (mindestens 80 cm Höhe) der Fäulnisverhütung erhalten bleiben. Wenn irgend möglich, die Restflüssigkeit noch trocken lassen und gleichzeitig mit Stengeln und Blättern den restlichen Samen durch Abstreifen ernten.

Die Sammelstätten soll auch in den Sommerferien stattfinden.

Oldenburg, den 13. Juli 1918.

Gebr. von Köffing.

## Ein auf unserm Grundstück stehendes Wohnhaus,

sehr 9 x 12,5 Meter, Kalkmauerwerk, Erdgeschoss mit ausgebaute Dachgeschoss, ist zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. Abfuhr kann auf dem Wasserwege erfolgen. Schiffswerft Oldenburg Aktiengesellschaft, Nordenham.

**Photo-Vergrößerungen** fertigt sauber  
**Photo-Zentrale, Wall 6.**

### Pelz-

Amarbeitungen nach den neuesten Modellen erbitte schon jetzt. Feinste Ausführung. Schnellste Lieferung.  
**C. F. Hartmann,** Pelzwarenspesialgeschäft, Achternstraße 61.

### Rumän. Petroleum

Etwa 40 J. kann ich nicht liefern. Es wird auch in diesem Herbst wenig oder garnichts zu haben sein. Ich liefere jedoch bei sofortiger Bestellung jede Menge Petroleum, welches vollständig dem Karbid gleichwertig ist. Versand überall hin unter Nachnahme. Proben gerne zu Diensten.

**Fr. Hinrichs,** Raffede.

### Kalkwasserfarbe

zum Anstreichen von Gebäuden u. besser und weitterfester als Kalkleimfarbe, in Fässern von 50 bis 150 Kilo w. auch bei Pfunden abzugeben. Naler erhalten bill. Vorkurspreise.

**H. Weinberg,** Humboldtstraße 3.

### Stute.

D. Schwenter. Everten 2. Habe große und kleine Posten

### gr. Bohnen

abzugeben zum Einmach. Paulstraße 9.

Verkauft fast neuen, hochleganten, massiv eigenen, wuchbaumposterten

### Herrenschreibtisch

mit Aufsatz und Sessel. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Zu verkaufen ein Amboss,

passend für Schmiede. Zu verkaufen nach 6 Uhr. Wäberes Schulstraße 17.

Unter unserer Nachweisung steht der bislang als erstes Gasthaus Oldenburgs benutzte

# „Brennische Hof“

zu Oldenburg i. Gr. per sofort oder später zum Verkauf.

An bester Geschäftsstelle, am Stau und Staugraben gelegen, der Hof gegenüber, in nächster Nähe der Reichsbank und Landesbank, Wasser- und Eisenbahnverbindung vor dem Grundstück, Hauptverkehrsnotenpunkt Oldenburgs, sind die Gebäude besonders geeignet für kaufm. Zwecke und Lagerräume, öffentliche Gebäude oder auch zur Weiterführung des seit langen Jahren bestehenden ersten Hotels, da in letzterem Falle sämtl. noch vorhandenes erstklassiges Mobiliar für 36 Zimmer, Saal, Lesezimmer usw. mit übernommen werden kann. Sämtliche Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande; die Größe des Grundstücks beträgt 1374 Quadratmeter. Restekanten wollen sich baldigst mit uns in Verbindung setzen. Auskunft kostenfrei.

## Gebr. Meyer,

Oldenburg i. Gr., Alexanderstraße 124, Fernsprecher 74.

### Ideal-Tabak-Mischung

Bester Kriegstabak mit reinem Liebersteintabak hergestellt, nur noch solange Vorrat. Paket 50 J., 20 Pakete 15 M. unstanto Nachnahme. Tabakgroßhandlung Hans Müller, Hamburg 188, Langereihe 51.

### Kaufe

# Johannisbeeren.

Pfund 50 Pfg., u.

# Simbeeren,

Tagespreis.

### Annahmezeit:

morgens 8-11 1/2 Uhr, nachmittags 1/3-6 Uhr.

Für auswärtige Lieferanten stehen Verkaufsfässer zur Verfügung. Aufkäufer überall gesucht.

## Carl Wille,

Oldenburg, Kaiserstraße 12, Fernsprecher 2.

## Achtung! Stachelrübenpflanzen!

Um den Rest der Felder mit Stachelrübenpflanzen zu räumen, verkaufe solche, große gelbe, für Speise- und Futterzwecke vorzüglich geeignet:

1000 Stück 5 Mk., 10 000 Stück 45 Mk., 100 000 Stück 420 Mk.

## Heinrich A. Hellowmann,

— Pflanzengroßanzucht, Bremen, — Tel. Roland 613.

An verk. 2 große Schau- fenstereinst. 1 mit Glasi. Ein 7 bis 8 Hoch. alt. Holz- stoffmoplast 1a. 1. Ein. lenkalt. Seiner. Kruten.

## Feder- bereinigung „Erika“

aus Ia Stahlblech hergestellt, ist ein wirklich brauchbarer Ersatz für Gummireifen.

Beweis: Die große Nachfrage. Kein Luftverpumpen. Kein Schlauch- fließen. Leichter, ruhiger Lauf.

Preis für die Garnitur mit Aufmachen la 45 Mk., Ha 40 Mk.

## Robert Kruse,

Oldenburg, Achternstraße 4.

Bestes Kind, 1/2 Jahr alt.

S. Schröder. Kaschensbrook, Station Sumboldstr. Zu verkaufen ein gutes

Arbeitspferd, aufgefitzt u. fromm im Geschirr. G. Bei der Kellen.

Ein Käufer von mehreren

Ruhdinger und gabte einen hohen Preis dafür. Off. unt. N. R. 677 an die Geschäftsst. b. Bl.

Sofa, Kleiderschrank, Kommode, Salonteeppich zu verk. Sumboldstr. 3.

Oldenburg-Niederort. Zu verk. zwei bald fallende Hindquenen

oder zu verkaufen gegen Weibevieh. P. Hoff.

Bestellungen auf Karbid nimmt entgegen

Robert Kruse, Achternstr. 4.

Offenerburger Kriegerverein

Bersammlung am Sonntag, den 21. Juli, abends 8 Uhr, in Gasthof Frohns Wirtschaft, Bremer Straße.

Tagesordnung: Wahl des neuen Vereins- lozals.

Verschiedenes. Um recht zahlreich Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

## Westfälische Erdölgesellschaft,

reelles gut empfohlenes deutsches Unternehmen, bei welchem als führende Mitglieder erste Firmen Deutschlands aus der Delbrache bereits beteiligt sind, gibt noch eine Anzahl Anteile ab. Hohe regelmäßige Dividende in sicherer Aussicht. Substanz ausgeschlossen. Erste Meiereizinsen stehen zur Verfügung. Off. unter N. 5578 an Daube & Comp., Berlin SW. 19.

## Lichtspiele Apollo-Theater.

Heute bis Montag, 19. bis 22. Juli:

# Des Nächsten Weib

Drama in 4 Akten von Arthur Robinson mit Lu Synd in der Hauptrolle.

# Die Goldprinzessin.

Aus den Aufzeichnungen des Detektivs Story in 3 Akten. Friedrich Kühne Max Kuhbea.

# Die Sonnenfinsternis von Sakalawa.

Film-Schwanz in 2 Akten mit Melitta Petri, Otto Trepow, Maria Grimm- Einodshofer, Herbert Paulmüller.

# W-L

Spielplan vom 19. bis 22. Juli

Heute — das glänzende Programm. —

# Die Rose von Dschandur

Ein Kolossalbildgemälde in 4 Akten. Nach einem Motiv von Konrad Wieder, entworfen und gestellt von H. Fredall.

Personen: Leopold v. Ledebur, vom Kgl. Theater, Berlin

Ina, seine Tochter . . . . . Thea Sandten

Lucas, sein Sohn . . . . . Karl Beckersachs vom Berliner Theater

Dr. Starkenberg von Straaten, Direktor der Midlandbank . . . . . Erich Kaiser-Titz

Der Sultan von Dschandur . . . . . Friedrich Zeinik

Saidja . . . . . Lya Mara

Dr. de Weert, Sekretär des Sultans . . . . . Rudolf Hilberg

Sawah, der Diener des Sultans . . . . . Ernst Benzinger.

Glänzende Ausstattung, — Hervorragendes Spiel.

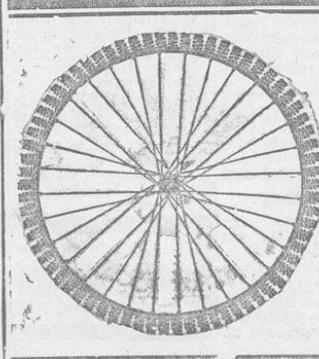
Ferner: Das erstklassige Lustspiel in 3 Akten

# Königin einer Nacht

mit Erika Glässner — Karl Beckersachs.

# Der geheimnisvolle Koffer

Bild- und Filmamt. Neueste Berichte von allen Fronten.



Zu kaufen gesucht sofort oder später  
**ein Stück Land,**  
 dentlich später als Bauplatz geeignet, oder größerer  
 Garten mit Obstbäumen. Ausführliche Offerten unt.  
 D. B. 537 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Freitag, d. 19. Juli 1918:**  
**Grosses**  
**Militär-Konzert**  
**im „Neuen Hause“**  
 ausgeführt von der Kapelle des 1. Gr.-  
 Btl. Oldenb. Inf.-Regts. 91.  
 Leitung: Vizefeldwebel Scholude.  
 Anfang 8 1/4 Uhr.

**„Kaiserhof“.**  
 Sonnabendabend:  
**Großes Extra-Konzert,**  
 ausgeführt von meiner auf 12 Personen  
 verstärkten **Hauskapelle.**  
**Programm liegt aus.**  
 Eintritt 30 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Verein beschäd. Kriegsteilnehmer**  
 von Barel und Umgegend.

**Großes Sommerfest**  
 am Sonntag, den 21. Juli, im  
 „Kaffeehaus“.  
 Zum Besten der Unterstützungskasse.  
**Große Ueberräuschungen.**  
**Garten-Konzert,**  
 ausgeführt von der XV. Seeweheabteilung unter  
 persönlicher Leitung des Kapellmeisters Ziegenfuss.  
**Volks- und Kinderbelustigungen!**  
**Karussell, Schieß-, Kuchen- und sonstige Buden.**  
 Anfang 3 Uhr.  
 Um regen Zutpruch bittet  
 Der Vorstand.

**Achtung! Achtung!**  
**„Grunewald“, Eversfen.**  
 Sonntag, den 21. Juli:  
**Gastspiel d. Oldb. Volk-Lustsp.-Gesellschaft,**  
 Direktion: W. Scharnweber & S. Sahn.  
**5 junge Damen 5 2 Herren.**  
 Auftreten des beliebigen Humoristen Herrn Felix Sahn  
 vom „Eber-Theater“, hier.  
 Es gelangen zur Aufführung **Vossen, Solo-**  
**Vorträge usw.**  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 A.  
**Nachmittags Kinder-Vorstellung,**  
**„Die Dorfchule“, „Fideler-Gerichtssitzung“**  
 und andere Neuheiten.  
 Eintritt 1. Platz 50 A., 2. Platz 30 A.  
 Es ist mir gelungen, die Gesellschaft von **Scharn-**  
**weber & Sahn** noch für diesen Sonntag zu engagieren.  
 Dasselbe ist noch von ihrem letzten Gastspiel her beim  
 Publikum in guter Erinnerung, so hoffe ich, meine Be-  
 mühungen durch abschließen Besuch belohnt zu sehen.  
 Unsgeteilte Tageskassette belagen weiters.  
**Germann Kuhlmann.**

Wir machen unsere Herrn Kameraden  
 darauf aufmerksam, daß am **Sonntag, den**  
**21. Juli, der**  
**Verein beschädigter Kriegsteilnehmer**  
 für Barel und Umgebung  
 ein  
**Großes Sommerfest**  
 veranstaltet. — Mitglieder, die sich heran  
 zu beteiligen beabsichtigen, werden gebeten,  
 sich **Sonntagvormittag 1/4 vor 8 Uhr,** auf  
 dem Bahnhofs einzumünden.  
**Verein beschädigter Kriegsteilnehmer**  
 Oldenburg.

**Zweckbäte, Säbner zu**  
 verkaufen. A. Spreen.  
 Diernbura, Kohle ab-  
 zubolen, Stedingerstr. 5.

**Verloren**  
 Entlaufen kleine Kasse,  
 schwarz mit Weiss. Wieder-  
 bringer Belohnung.  
 Katharinenstraße 18.

**Die jetzt erkannte Person**  
 welche am Sonntag, d. 7.  
 Juli, im Zuge von Olden-  
 burg nach Hude meinen  
 Mantel irrtümlicherweise  
 mitgenommen hat, bitte  
 ich, denselben im Warte-  
 saal Hude abzugeben, wid-  
 rigensfalls ich das Gericht  
 in Anspruch nehme.  
 W. Widen.

**Unterart verlor, bis**  
 Anger, Radorferstraße.  
 Brüderrstraße 37.  
 Verloren am Sonntag  
 im Hasbruch eine lederne  
**Handtasche**  
 mit Inhalt. Bitte Nach-  
 richt an  
 F. Jungblut, Oldenburg,  
 Schillingstraße.

**Bardeufest.** Vermisse  
 seit längerer Zeit ein  
 weisses  
**Bullenfah**  
 von meinem Lande. Das-  
 selbe hat ein Loch im lin-  
 ken Ohr, dieses kann auch  
 möglicherweise ausgerei-  
 tet sein. Das rechte Ohr  
 ist vom Viehverwertungs-  
 verbande gefehrt. Dem  
 Auskunftgeber Belohnung.  
 v. Reeken.  
 Dalsper. Vermisse ein  
 schwarzbunter  
**Rindochse,**  
 Brandgehörn hint. Seite  
 des linken Horns u. auf  
 rechter Hüfte M. Aus-  
 kunftgeber Belohnung.  
 Dierb. Meyer.

Verloren oder abhand-  
 gekommen am Mittwoch  
 abend ein braunes Portes-  
 monnaie mit 20 A. Schein  
 und 2 A. und 6 Karst-  
 mark. Der erste Finder  
 u. geb. es Barfir. 6 abg.  
 Gute Belohnung ausged.  
**Die erkannte Person,**  
 die am 16. Juli 1918 mitt.  
 das Portemon. am Pfer-  
 demarkt aufnahm, wird  
 erucht, es Spenerstr. 20  
 abg., andernfalls Ang. erf.  
 Handtasche m. Inh. und  
 Stamm. von einer Krie-  
 gerfrau verl. von Dietr.  
 weg bis Bahnhof. Bitte  
 abzugeben gegen Belohn.  
 Dietrichsweg 19.

**Zu vermieten**  
**Laden mit Kontor**  
 und Lagerraum zu ver-  
 mieten. Näheres  
 Langestraße 87.  
**Fr. Logis, Jul.-W.-Platz 1**  
**W.-Zahl 1. Markt 22 L.**  
 Möbl. Stube und Kam.  
 billig zu vermieten an an-  
 ständ. Mädchen od. Frau  
 bei alleinlebender Pers.  
 Nachfragen in der Ge-  
 schäftsstelle dies. Blattes.  
 Schön möbl. Zimmer zu  
 verm. Infanterieweg 30 L.  
 Logis. Kurwidstraße 2.  
 Zu verm. auf sof. od. spät.  
 ger. Unterz. zu verm. nur  
 abends nach 7 Uhr. Näb.  
 in d. Filiale Langestr. 45.  
 Möbl. Zimmer zu verm.  
 Mottenstraße 8 oben.  
 Zu verm. kleine Unter-  
 wohnung mit Stall und  
 Garten. Bürgerstraße 48.  
 F. I. Ang. o. Fr. möbl. Wohn- u.  
 Schli. zu verm. Geulstr. 22ob.

**Miet-Gesuche**  
 Solides ja. Mädchen sucht  
**möbliertes Zimmer,**  
 im liebsten mit Verpf. An-  
 gebote unter D. G. 592  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
 Zwei möbl. Zimmer m.  
 Küchenbenutzung sofort in  
 Oldenburg oder Umgegend.  
 zu mieten gesucht. Ange-  
 bote unter B. 559 an die  
 Filiale Langestraße 45.  
 Auf sofort eine schöne,  
 freundliche Wohnung von 3  
 Zimmern mit Zubehör.  
 Angebote unter D. D. 589  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
 Möbl. Chp. (Beamt.) f.  
 Wohnn. i. Pr. von 2-300  
 Mark. Ang. unter B. 578  
 an d. Filiale Langestr. 45.  
 Famil. mit 14 J. sucht  
 Wohn. mit St. und Gart.  
 zu Oktober oder Novem-  
 ber. Angebote unter M.  
 11, 562 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes.  
 Älteres alleinlebend.  
 Ehepaar sucht zum 1. Ok-  
 tober 1918 eine sonnige  
**4-5-Zim.-Wohnung**  
 in Oldenburg in ruhigen,  
 seinem Hause, event. auch  
 ein kleines Einfamilien-  
 haus. Bedingung: Gas,  
 elektrisches Licht, Bad und  
 alle Bequemlichkeiten. An-  
 gebote mit Preis und  
 Grundrißskizze erbet. an  
 Werdirektor Ziegenfuss,  
 Nordenham, Binnenstr. 61

**Stellen-Gesuche**  
 18j. Landwirtschafter  
 sucht zum 1. Novbr. Stell-  
 ung als  
**junges Mädchen**  
 zur Erlernung des Haus-  
 halts bei voll. Familienan-  
 schluß. Ich bin schlicht, er-  
 etwas reichengel. in groß.  
 Sandwirtsch. od. Försterei.  
 Offerten sind u. N. F. 579  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 zu richten.

**Modes.**  
 Suche auf bald i. meine  
 Schwester Stelle als  
**angehende Arbeiterin**  
 Angebote erbeten an  
 Anna Deder, Modes,  
 Cluppenburg i. Old.  
 Ein ja. Mädchen (Bau-  
 erntochter) i. in ländlichem  
 Haushalt, Aufnahme a. weit.  
 Ausbild., schlicht u. selb.  
 Angebote an Hellmünd,  
 Bremen, Parkstraße 25.  
 Kriegerfrau vom Lande  
 sucht Stellg. in d. Land-  
 wirtschaft, wo sie ihren 4-  
 jähr. Jung. mitbr. kann.  
 Angebote unter M. 11, 583  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wegen Einberufung des jetzigen**  
**2. Zapfer**  
 für Büfett des Wartesaals 1/2. Klasse per  
 sofort gesucht. Evtl. Kriegsbeschädigter.  
 Zeugnisse einfinden.  
**G. Ebrecht,**  
 Hauptbahnhof Bremen.

Elegant möbl. Wohn-  
 und Schlafzimmer m. Bad  
 und elektrischem Licht zu  
 mieten gesucht. Angebote  
 unter M. F. 562 an die  
 Geschäftsstelle d. Blattes.

Dame i. m. W. u. Schli-  
 Zimmer, evtl. mit Verpf.  
 Ang. unter C. 224 an d.  
 Filiale d. Bl. Diernbura,  
 zu mieten ges. zu Nov.  
 Stube. Preis bis 300 A.  
 Angebote unter M. E. 581  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Jungemaurer sucht in d.  
 Oldenburg oder Bahnröhre  
 Wilhelmshaven-Oldenburg.  
**4-5-Zim.-Wohnung**  
 sofort zu mieten. Ange-  
 bote unter M. W. 555 an  
 d. Geschäftsstelle d. Blatt.  
 Zu m. ges. a. 1. Okt. in  
 Wischenau od. Nähe fl.  
 Wohn., 2 Z. u. Küche, mit  
 Bad, u. Keller, mögl. mit  
 evtl. Gem. Ang. m. Pr. a.  
 100. Polm. Ann. Exped.  
 Bremen, unter C. 512.

**Offene Stellen**  
**Männliche.**  
 Für eine in vollem Be-  
 triebe befindliche Holzwe-  
 renfabrik sucht Dampf-  
 gewerkmeister ein  
**erfahrener Mann**  
 gesucht, der in der Holz-  
 brannde gut Bescheid weiß,  
 die hiesigen Verhältnisse  
 kennt, in der Buchführung  
 möglichst bilanzsicher ist u.  
 über Kapital verfügt. An-  
 tritt auf sofort oder spät.  
 Angebote unter M. N. 539  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
 Gesucht auf sofort ein  
**Melker**  
 oder Melkerfamilie.  
 Offerten unt. M. W. 555  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 Gesucht auf sofort ein  
**Bäckergehilfe.**  
 M. Hände, Blumenthal.  
 Für mein Kolonialwaren-  
 geschäft suche ich einen  
**Lehrling.**  
 Gute Schulbildung Be-  
 dingung.  
**Sehrnisch Giers.**  
 Wir suchen für unser  
 Bureau einen  
**älteren Boten,**  
 event. Kriegsbeschädigten.  
 Angenehm Lebensstellung,  
 leichte Arbeit.  
 Metallwerk Unterweier,  
 Wilten-Geschäftsstelle.  
**Männliche od. weibliche**  
**Schreibhilfe.**  
 welche im Stenographie-  
 ren und Maschinenschr.  
 gen bewandert ist und das  
 Telephon bedienen kann,  
 für den Schlußjahrsaus-  
 schuß Oldenburg i. gesucht.  
 Kriegsbeschädigter bevor-  
 zugt. Belohnung vormit-  
 tag in neuen Minister-  
 ralsgebäude, rechter Flü-  
 gel.

**Jüngere Arbeiter**  
 gesucht. Fr. Scharf,  
 Langestraße 48.  
**Weibliche.**  
 Gesucht auf sofort oder  
 später Lehrfräulein bei  
 Monatsgehalt.  
 Heinz Hiehard,  
 Mätkerstraße 34.  
**Stundenhilfe**  
 gesucht. Frau Diefmann,  
 Langestraße 27.

**Junges Mädchen,**  
 19 Jahre alt, sucht Stell-  
 ung zum 1. November.  
 Angebote erbeten unt. A.  
 44 an die Filiale der  
 „Nachrichten“ in Barel.  
 Donnerschnee, Suche f.  
 meinen Sohn, der Diern  
 die Schule verläßt, eine  
 Stelle als Schmiedelehr-  
 linge. Stadt oder Donners-  
 chnee bevorzugt.  
 Friedrich Deeken,  
 Weinrichstraße 3.  
**Junges Mädchen**  
 sucht zur Erlernung des  
 Haushalts Stellung als  
 Stütze in Oldenburg oder  
 Umgegend. Angebote an  
 Frieda Schmidt,  
 Mätkerstr. 2, Albenstr. 16.  
**Jüngere Schneiderin**  
 sucht Kundin außer d.  
 Hause. Angebote unter  
 M. 20 an die Filiale Ra-  
 dorferstraße 128.

**Stellen-Gesuche**  
 18j. Landwirtschafter  
 sucht zum 1. Novbr. Stell-  
 ung als  
**junges Mädchen**  
 zur Erlernung des Haus-  
 halts bei voll. Familienan-  
 schluß. Ich bin schlicht, er-  
 etwas reichengel. in groß.  
 Sandwirtsch. od. Försterei.  
 Offerten sind u. N. F. 579  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 zu richten.

**Modes.**  
 Suche auf bald i. meine  
 Schwester Stelle als  
**angehende Arbeiterin**  
 Angebote erbeten an  
 Anna Deder, Modes,  
 Cluppenburg i. Old.  
 Ein ja. Mädchen (Bau-  
 erntochter) i. in ländlichem  
 Haushalt, Aufnahme a. weit.  
 Ausbild., schlicht u. selb.  
 Angebote an Hellmünd,  
 Bremen, Parkstraße 25.  
 Kriegerfrau vom Lande  
 sucht Stellg. in d. Land-  
 wirtschaft, wo sie ihren 4-  
 jähr. Jung. mitbr. kann.  
 Angebote unter M. 11, 583  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Mädchen**  
 für Küche und Haus gef.  
 Joh. F. Wempe.  
 Suche für sofort oder 1.  
 August wegen Krankheit  
 des jetzigen ein fleißiges,  
 linderliebes  
**Hausmädchen,**  
 nicht zu jung.  
 Dachauerstr. 25 unten.  
 Gesucht zum 1. Okt. ein  
**ig. Mädchen**  
 oder eine Stütze,  
 Friedrichstraße 6.

**Alleinmädchen**  
 wird für herrschaftlichen  
 Haushalt auf gleich oder  
 später gesucht. Angenehme  
 Stellung mit guter Ver-  
 pflegung. Bewerberin muß  
 etwas kochen können. Vor-  
 zugsweises vorhanden. An-  
 gebote unter F. 9914 an  
 W. H. Scheller, Annover-  
 Expedition, Bremen.  
 Zum 1. Sept. freundlich,  
**ig. Mädchen**  
 gesucht zur Führung m.  
 kleinen Haushalts. Gefl.  
 Angebote erbet. un-  
 ter D. N. 595 an die Ge-  
 schäftsstelle dies. Blattes.  
 Gesucht auf sofort ein  
 feineres kräftiges Schul-  
 mädchen, 13 bis 14 Jahre.  
 Frau Etange,  
 Burgstraße 9 II.  
 Suche zu sofort ein ja.  
 Mädchen für morgens in  
 Hausstand zu helfen. Zu  
 meld. Bremer Straße 30.  
 Gesucht Stundenhilfe.  
 Joh. Wallstraße.

**Gesucht auf sofort**  
 oder 1. August ein  
**Mädchen**  
 oder einfaches junges  
 Mädchen bei Fa-  
 milienanenschluß.  
**Frau Aug. Rave,**  
 Schladtermeister,  
 Gaatenstr. 21.  
 Gesucht eine  
**Frau**  
 zum Gudekliden  
 bei voll. Verpflegung.  
**G. Hotes.**  
**Intellig., anständ.**  
**Mädchen,**  
 15 bis 16 Jahre, welches  
 Lust zur Bühne (Varietes)  
 hat, wird aufgenommen.  
 Direktor Weller,  
 Hundobühlstraße 12.  
 Apen. Gesucht zu bald  
 möglichst ein  
**junges Mädchen,**  
 welches nicht ganz uner-  
 fahren im Nähen ist, ge-  
 gen Gehalt und Familien-  
 anenschluß. Dienstmädchen  
 vorhanden.  
 Frau J. S. Hinrichs.

**Mädchen**  
 oder einfaches Stütze die  
 alle Hausarb. übernimmt  
 und kochen kann oder bei  
 an angelernt werden will,  
 zum 1. oder 15. Aug. gef.  
 Angebote unter D. G. 593  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
 Ich suche eine ältere,  
 saubere, alleinlebende  
**Person**  
 im Alter von 45 bis 50  
 Jahren zur Führung meis-  
 ten frauenlösen Haus-  
 halts auf sofort.  
 S. Dehrens, Eversfen,  
 Weinrichstraße 2.  
 Gesucht zum 1. Novbr.  
 zwei kleine Mädchen von  
 14 bis 17 Jahren für eine  
 Landwirtsch. i. d. Umg.  
 Oldenb. Nachauftr. in der  
 Filiale Radorferstr. 128.  
 Suche für Haushalt und  
 Laden ein freundliches  
**junges Mädchen**  
 nicht unter 25 Jahren, bei  
 Gehalt u. Familienanenschluß.  
**Frau Orem. Cartelmann,**  
 Bremen, Gaatenstr. 48.  
 Kolonialwaren.

**Mädchen**  
 für Küche und Haus gef.  
 Joh. F. Wempe.  
 Suche für sofort oder 1.  
 August wegen Krankheit  
 des jetzigen ein fleißiges,  
 linderliebes  
**Hausmädchen,**  
 nicht zu jung.  
 Dachauerstr. 25 unten.  
 Gesucht zum 1. Okt. ein  
**ig. Mädchen**  
 oder eine Stütze,  
 Friedrichstraße 6.

**Stellen-Gesuche**  
 18j. Landwirtschafter  
 sucht zum 1. Novbr. Stell-  
 ung als  
**junges Mädchen**  
 zur Erlernung des Haus-  
 halts bei voll. Familienan-  
 schluß. Ich bin schlicht, er-  
 etwas reichengel. in groß.  
 Sandwirtsch. od. Försterei.  
 Offerten sind u. N. F. 579  
 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
 zu richten.

**Modes.**  
 Suche auf bald i. meine  
 Schwester Stelle als  
**angehende Arbeiterin**  
 Angebote erbeten an  
 Anna Deder, Modes,  
 Cluppenburg i. Old.  
 Ein ja. Mädchen (Bau-  
 erntochter) i. in ländlichem  
 Haushalt, Aufnahme a. weit.  
 Ausbild., schlicht u. selb.  
 Angebote an Hellmünd,  
 Bremen, Parkstraße 25.  
 Kriegerfrau vom Lande  
 sucht Stellg. in d. Land-  
 wirtschaft, wo sie ihren 4-  
 jähr. Jung. mitbr. kann.  
 Angebote unter M. 11, 583  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Besuch eine Dame**  
 mit guter Schulbildung u.  
 leichter Auffassungsgabe,  
 welche Interesse für Lite-  
 ratur hat und sich dem  
 Buchhandel widm. mög-  
 liche Angebote mit Lebensan-  
 schluß erbeten unter D. F. 594  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für meinen frau-  
 enlichen Geschäftshaushalt  
 (4 Personen) zum 1. Nov.  
 zur Stütze ein fleißiges,  
 fleißiges, linderliebes  
**junges Mädchen**  
 gelesenen Alters. Selbiges  
 muß in allen Teilen des  
 Haushalts perfekt sein u.  
 unt. Anweisung d. Haus-  
 halt allein und selbständ.  
 führen können. Bester  
 Familienanenschluß. Bewer-  
 bungen mit Gebaltsanfor-  
 dernis Photographie sind  
 unter Angabe der bishe-  
 rigen Tätigkeiteit einzureich.  
 unter F. W. 700 an die  
 Filiale Radorferstr. 128.

**„Tivoli“, Barel. Wegen**  
 Erkrankung meines jetzigen  
 Mädchens ein einiac,  
**junges Mädchen**  
 oder ein Mädchen für  
 Küche und Haus auf gleich  
 gesucht. Am liebsten vom  
 Lande.  
 E. Meyrose.  
 Erfahr. Alt. Mädchen  
 für alle Arbeit in linder-  
 losen Haushalt gesucht  
 bei Gehalt und guter  
 Verpflegung. Antritt  
 mit 1.  
 August.  
 Deutsche  
 Tabak-Manufaktur  
 Gustaf von Ohlen,  
 Hannover, Sellinbergh.

**Gesucht nach Barel in**  
 Oldenburg ein einfaches  
**junges Mädchen**  
 oder nettes Mädchen für  
 alle vor kommenden häus-  
 lichen Arbeiten. Ange-  
 bote erbeten unter D. W  
 an die Filiale der „Nach-  
 richten“ in Barel.  
**Damenbrüder, Suche a.**  
 1. Oktober oder November  
 ein nettes  
**fleißiges Mädchen**  
 für Haus- und Garten-  
 arbeit (selbstes hätte auch  
 zwei Kühe zu melken) ge-  
 gegen gute Behandlung und  
 Lohn.  
 Frau Otto Karlem.

**Kontoristin,**  
 welche die Schreibmaschin  
 und Stenographie voll-  
 ständig beherrscht und in  
 der Buchführung praktische  
 Erfahrung besitzt (sofortige  
 Antr. gesucht. Schrift-  
 liche Angebote mit Ge-  
 haltsforderg. sind zu rich-  
 ten an die  
 Dintercentralre,  
 Oldenburg i. Grobsh.,  
 Mätkerstraße 12,  
 Postfach 24.

**Fräulein**  
 für Kontor und alle häus-  
 lichen Arbeiten bei Fam-  
 ilienanenschluß und Gehalt gef.  
 Angebote unter D. G. 590  
 an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
 Gesucht auf sofort oder  
 später ein  
**junges Mädchen**  
 v. Familienanenschluß, wel-  
 ches sich allen häuslichen  
 Arbeiten unterzieht.  
**Frau v. Gölln, Nüßlingen,**  
 Fortifikationsstraße 21.

**Gesucht auf sofort**  
 oder 1. Septem-  
 ber für kleinen Haushalt  
 tüchtiges, erfahrenes  
**junges Mädchen,**  
 das kochen kann. An-  
 gebote unter M. W. 684 an  
 d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Ich suche für mein Verkaufsgeschäft ein  
**junges Mädchen als Lehrfräulein.**  
 Otto Gerda, Goldschmied, Mätkerstr. 41.